

Panorama-Nachrichten

Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG

Nr. 4 – Dezember 2025

Gemeinde-Lehrdienst

Gottes Heilsmethoden

(von Ivo Sasek)

„Und es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie sie noch nie gewesen ist, seitdem irgendeine Nation entstand bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, jeder, den man im Buch aufgeschrieben findet.“ (Dan. 12,1)

„Nun gehe hin: Ich will mit deinem Mund sein und dich unterweisen, was du reden sollst.“ (2. Mose 4,12)

„Euch geschehe nach eurem Glauben!“ (Mt. 9,29)

„Denn mit dem Herzen wird geglaubt, hinein in Gesamtgerechtigkeit, und mit dem Mund wird übereinstimmend gesprochen, hinein zum Heil (zur Rettung).“ (Röm. 10,10)

Geliebte Geschwister!

Die Tage sind böse. Man könnte auch über unseren Tagen obiges Wort aus **Dan. 12,1** laut aussprechen: „Und es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie sie noch nie gewesen ist ...“ Doch zu keiner Zeit der Menschheitsgeschichte hat je die äussere Wirklichkeit das letzte Wort gehabt. Ganz einerlei also, ob die Tage gerade gut oder sehr böse sind – über den letzten Ausgang haben schon immer allein Gottes Heilsmethoden entschieden. Doch welche sind das?

- 1. Vorrangig sind es jene, die sich durch unverrückbare Gesetzmässigkeiten der Natur, auch der geistlichen Natur, durchsetzen.*
- 2. Dann aber setzen sich Gottes Heilsmethoden auch entsprechend unserem Verhalten durch, das meint, inwieweit wir mit den unausweichlichen Gesetzmässigkeiten kooperieren oder nicht.*

Wann immer z. B. neues Leben geboren wird, erblickt das Neugeborene zu einem Zeitpunkt äusserster Bedrängnis das Licht der Welt. Die Mutter liegt in Presswehen, ächzt und stöhnt; die Geburtshelfer umringen sie in ihrer eigenen Anspannung, die werdenden Väter sind oft schweissgebadet. Alles scheint dem absoluten Untergang geweiht. Doch könnte man über jeder gelungenen Geburt den 2. Teil von **Dan. 12,1** gesetzmässig ausrufen: „**Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, jeder, den man im Buch aufgeschrieben findet.**“

Da meine Anni ja elf Kinder geboren hat, und wir über unsere Hebammen Zeugen auch sonst zahlreicher Geburten wurden, können wir nebst diesem primär ontischen Ereignis aber auch jene zweite Wirklichkeit bezeugen, auf die es bei jeder „Herausgeburt“ ankommt: nämlich die Verhaltensweisen von Müttern und Vätern, von Hebammen, Ärzten usw.

Wir erlebten junge Frauen in sorgloser Entspanntheit, ja beinahe leichtfertiger Gleichgültigkeit ihren Geburtsprozess antreten. In der unbesorgten Meinung, es seien ja schliesslich alle Menschen schon irgendwie rausgekommen, unterschätzten diese Mütter den realen Geburtsprozess. Als es dann plötzlich zu dieser „Zeit der Bedrängnis kam, wie sie noch nie gewesen ist“, gerieten besonders jene dann plötzlich in äusserste Seelennot und Panik. Durch deren innere Verkrampftheit und so manch sorgenbeladene Frage wurde der an sich von selbst laufende Geburtsprozess aufs Erheblichste beschwert. Einige Frauen mussten aufgrund ihrer plötzlichen Verkrampfungen und Panikattacken dann in Notfallstationen gebracht werden.

Wieder andere Gebärende gingen mit allergrösster Ehrfurcht und heiligem Respekt in ihren Geburtsprozess. Doch weil sie schon im Vorfeld alles losgelassen und sich Gott anvertraut hatten, wurde ihre heilige Scheu in den schwersten Stunden in pulsierenden Glauben Gottes verwandelt. So schwach wie sie zuvor waren, erzeugten sie sich mittendrin als stark, mutig und unerschütterlich. Am leichtesten liefen jene Geburten, bei denen sich die Mütter vorab ganz und gar entspannt Gott anvertrauen konnten. Es war ein einziges, schon nahezu müheloses Mitfliessen, bis es zur unbehelligten Herausgeburt des neuen Lebens kam.

Was ich mit alledem sagen möchte: Wann immer eine Zeit der Bedrängnis auf uns zukommt, *wie sie noch nie gewesen ist*, kommt es sehr darauf an, wie wir uns auf diese Stunde eingestellt haben, und wie wir uns dann ganz real in dieser schwersten Stunde verhalten.

Als Josua die Führung Israels anstelle von Mose übernahm, sprach Gott zu ihm: „**Dieses Gesetz soll nicht von deinem Munde weichen!**“ (Jos. 1,8). Beachte: Gott sagte nicht zu ihm: „Dieses Gesetz soll nicht von deinem *Herzen* weichen ...“ Ich denke, schon jeder durchschnittliche Christ hat das Wort Gottes auf dem Herzen. Bei Gott kommt es aber in letzter Konsequenz nicht

nur darauf an, wie wir Ihn und Sein Wort in unserem Herzen haben, sondern wie wir Ihn und Sein Wort auf unserem Munde haben. Immer, als das Volk Israel in seinen schwersten Stunden zu jammern begann, nützten ihm seine vorangegangenen Herzensbekundungen allesamt nichts. Das ständige Geschrei, Gott habe sie in die Bedrängnis geführt, um sie dort zuschanden werden zu lassen, entschied jeweils darüber, wie sich die realen Notstände weiterentwickelt und verhalten haben. „**Euch geschehe nach eurem Glauben!**“ (Mt. 9,29), hören wir Jesus immer wieder sagen. Dann hören wir inmitten des Getümmels einen verzweifelten Vater rufen: „**Ich glaube, hilf meinem Unglauben!**“ (Mk. 9,24).

Wie mancher vertraut an sonnigen Tagen geradezu sorglos seinem Gott. Wenn dann aber tiefschwarze Gewitterwolken aufkommen, und der Himmel auf den Kopf herabzufallen scheint, dann verwandelt sich diese leichtfüssige Gläubigkeit plötzlich in Panik und Schrecken. Das Erstaunlichste dabei aber ist, dass Gott Sein ganzes Volk immer dann preisgegeben hat, wenn es seinen Glauben nicht über sein Herz hinauszuhoben vermochte und die empfangenen Zusagen Gottes nicht gleichsprechend auf seinen Lippen trug. *Euch geschehe nach eurem Glauben* wurde daher schon immer zum Schicksal ganzer Völker. Gerade in schweren Tagen wie diesen ist es von allergrösster Wichtigkeit, dass wir folgende zwei Faktoren vor Augen haben:

1. Das Versprechen Gottes „**und in jener Zeit wird dein Volk gerettet werden**“ wird sich ausschliesslich zu einer Zeit äusserster Bedrängnis erfüllen, wie sie *geföhlt* noch nie gewesen ist.

2. Doch es reicht nicht aus, diese göttliche Gesetzmässigkeit bloss mit dem Herzen zu glauben und zu bewahren. Es gilt an dieser gesetzmässigen Verheissung festzuhalten, indem man sie zur Ehre Gottes auch glaubend mit dem Munde ausspricht! Denn **Röm. 10,10** lehrt uns: „**Mit dem Herzen wird geglaubt, hinein in Gesamtgerechtigkeit, und mit dem Mund wird übereinstimmend gesprochen hinein zur Rettung (zum Heil).**“

Nachdem wir das Prinzip dieser zwei ineinandergreifenden Heilsmethoden Gottes verstanden haben, wenden wir es nun auf das aktuelle Weltgeschehen an. Denn gerade ist der sogenannte „rollende Stein“ dabei, sich ontisch, also naturgesetzmässig, durchzusetzen.

Der rollende Stein

Mt. 21,42

„Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden; von dem HERRN her ist er dies geworden, und was keiner für möglich gehalten hat, das tut der Herr vor unseren Augen?“

Dan. 2,34.35

„Du schautest, bis ein Stein losbrach, und zwar nicht durch Hände, und das Bild an seinen Füßen aus Eisen und Ton traf und sie zermalmte. Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, die Bronze, das Silber und das Gold zermalmte, und sie wurden wie Spreu aus den Sommertennen; und der Wind führte sie fort, und es war keinerlei Spur mehr von ihnen zu finden. Und der Stein, der das Bild zerschlagen hatte, wurde zu einem großen Berg und erfüllte die ganze Erde.“

Mt. 13,33

„Die Königsherrschaft der Himmel gleicht einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter 39 kg Mehl mengte, bis es ganz durchsäuert war.“

Es gibt Menschen, die sich vor der OCG fürchten, weil abgefallene Christen ihnen erzählt haben, die OCG wolle sich als dieser rollende Stein auf sie werfen und sie zermahlen. Doch dieser von Jesus und der Schrift bezeugte rollende Stein ist ein göttliches Naturereignis. Das hat so wenig mit der OCG zu tun wie etwa der gerade einbrechende Winter. Weil Gott alles *aus* Sich, *durch* Sich und *hinein in* Sich geschaffen hat (**Kol. 1,16**), sorgt Er nun auch dafür, dass sich diese Bestimmung erfüllt. Die OCG wird dabei in genau gleicher Weise mit diesem rollenden Stein konfrontiert, wie es der Rest der Welt wird. Die Wucht dieses rollenden Steines aber liegt in der feurigen Wirksamkeit der Wahrheit Gottes. Es ereignet sich das Wort Jesu aus **Lk. 12,49**: „**Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen, und wie wünschte ich, es wäre schon angezündet!**“ (s.a. **Ap. 2 ff**). Als mich dieses heilige Feuer machtvoll einbrechender Wirklichkeit traf, kapitulierte ich auf der Stelle darunter. Dasselbe tat auch die OCG, indem wir die uns vor Augen geführten Verfehlungen einsahen und von Herzen mit Gott mitzudenken begannen. Was aber geschieht nun genau, wenn sich Menschen von diesem heiligen Erweckungs-Feuer reinigen lassen? Es geschieht folgendes, *und das ist das Rollen dieses Steines*: Da jeder Mensch von bösen Mächten umgeben und umworben wird (**Eph. 6,10 ff**), und da viele Menschen sogar als Behausungen böser Geister und Dämonen missbraucht werden (**Mt. 12,43-45**), verlieren diese bösen Mächte jedes Mal an Territorium, an Wirk- und Wohnraum, wenn sich Menschen vom Erweckungsfeuer der wirksamen Wahrheit treffen und reinigen lassen. Dann geschieht genau das, was Jesus in **Mt. 12,43-45** schilderte:

„Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Orte, sucht Ruhe und findet sie nicht. Dann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, aus dem ich herausgegangen bin; und falls er es einladend vorfindet, geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen dort; und das Ende jenes Menschen wird schlimmer als der Anfang. So wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.“

Seht ihr, das ist das Daherrollen des Steines. Je mehr Menschen sich von dieser hereineinbrechenden Wahrheit treffen und von aller Lüge und Täuschung befreien lassen, desto weniger Wirk- und Wohnraum verbleibt den unsichtbaren bösen Mächten. Und auf diesem Weg werden alle, die sich der einbrechenden Wahrheit und Wirklichkeit Gottes verschliessen, von immer übleren Mächten umlagert und traktiert. Dabei vollzieht sich an ihnen, was in **Spr. 16,18** geschrieben steht: **„Vor dem Verderben verfällt man dem Stolz, und Hochmut kommt vor dem Fall.“**

In **Offb. 18,2** hat eine starke prophetische Stimme über diesem Endzeitgeschehen ausgerufen: **„Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Tieres.“**

Und seht ihr, so kommt es, dass Jesus in **Lk. 21,26.28** den *einen* Schrecklichen und den *anderen* Hoffnungsvollen in einem einzigen Satz zusprechen konnte: **„... die Menschen werden verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.“**

Wenn der rollende Stein sein Werk tut, erfüllt sich auch **Spr. 11,8**: **„Der Gerechte wird aus der Bedrängnis befreit, und es kommt der Gottlose an seine Stelle.“** (Ps. 37,39b; Spr. 21,18; Est. 7,10; Dan. 6,25; 2. Thess. 1,6)

Heilsgeschichtlich aber erfüllt sich gerade der reale Vollzug des grossen Versöhnungsfestes, wie er in **3. Mo. 16,10** vorgeschattet wurde: **„Und der Bock, auf welchen das Los für Asasel gefallen ist, soll lebendig vor Jahwe gestellt werden, um auf ihm Sühnung zu vollziehen, um ihn als Asasel fortzuschicken in die Wüste.“**

Jetzt ist die Stunde der grossen Last-Umverteilung angebrochen. Jeder Wahrheitsliebende beschleunigt diesen Prozess, indem er selber zu Licht und Salz für diese Welt wird. Der rollende Stein wird so lange weiterrollen, bis er zu dem 1nen grossen Berg (sprich Machtbereich) geworden ist, der die ganze Welt erfüllt. *Dennoch setzt sich Gottes „zweite Heilsmethode“ stets auch entsprechend unserem Verhalten durch.* Es ist entscheidend, dass wir, wie einst Mose, nicht nur unseren Stab des Glaubens erheben, sondern auch mit unserem Munde übereinstimmend mit Gott sprechen lernen. Je grösser eine innere oder äussere Not daherkommt, desto wichtiger ist es, dass wir Gott die Ehre geben, indem wir gerade in schwerster Stunde immer wieder glaubend die uns versprochene Totalbefreiung und Erlösung aussprechen. Statt zu verzweifeln, sagen wir glaubend mit **Ps. 92,8**: **„Wenn die Gesetzlosen sprossen wie Gras und alle Übeltäter blühen, dann nur, damit sie vertilgt werden für immer.“**

Und in dieser Zeit der Bedrängnis, die grösser als jede Bedrängnis zuvor ist, sprechen wir mit Gott zusammen: „**Und in genau dieser Zeit wirst du dein Volk erretten, jeden, den du im Buch aufgeschrieben findest.**“ (Dan. 12,1). Und Gott wird mit unserem Munde sein und uns stets unterweisen, welche Seiner Verheissungen wir laut aussprechen dürfen (2. Mose 4,12.15). Und so wird uns nach unserem Glauben geschehen! (Mt. 9,29). „**Denn mit dem Herzen wird geglaubt hinein in Gesamtgerechtigkeit, und mit dem Mund wird übereinstimmend gesprochen, hinein zum Heil (zur Rettung).**“ (Röm. 10,10).

Mit immer neuem Dank für Euch und alles, was Ihr Gott und uns seid, Euer Euch liebender

Iua

Kümmert sich Gott um so was Kleines??

(von Anni Sasek)

Ich stehe wieder mal im kleinen Kinderstübli und mache ein bisschen Ordnung im Schrank. Mein Spiel-Stübli ist so beliebt bei unseren Enkelchen (mittlerweile sind es insgesamt 25 ☺). Sicher 20 Enkeli lieben es bereits und spielen da von Herzen gerne, wenn sie ab und zu mal bei mir sind. Es hat einfach alles, was man sich wünscht: Eine Büchlein-Ecke, Puppen samt allem „Zubehör“ bis zur Badewanne, Wickeltasche, Kleiderköfferchen, Bettchen, Stubenwagen und mehr; ein Puppenhaus, eine kleine Küche für die Kleinsten und eine kleine Küche für die Grösseren, wo man sogar in echt ein Süppchen kochen oder kleine Würstchen braten kann. Dazu kommen dann noch die Spiele und die Lernspiele ... Sogar für die ganz Kleinen im Laufgitter hat es ein Kistchen voller bunter Sachen. Ich musste nie etwas wegräumen, der Übergang von unseren Kindern zu den Enkelchen war sozusagen nahtlos ☺. Bis zum Alter von ca. 15 Jahren spielte Anna-Sophia noch gerne in der kleinen Küche mit ihren Schwestern und erfand ihre spannenden Geschichten, und jetzt ist sie bereits Mutter von drei süssen eigenen Kindern ... Wie doch die Zeit vergeht!

Aber was ich eigentlich erzählen wollte: Wer räumt das alles immer wieder auf und verwaltet all die Spielsachen? Ja, das machen wir immer wieder zusammen, aber ein paar wenige Dinge sind doch mir vorbehalten, denn das wäre zu viel verlangt. So stehe ich also vor meinem Kistchen „Lernspiele für die Kleinen“ und sehe ein Lernspiel mit sechs bunten Rähmchen: orange, rot, blau, grün, lila ... ups, das gelbe Rähmchen fehlt! Wie schade, hatte ich dieses herzige Spiel doch jahrelang behütet, weil es mir so gefiel. Man konnte mit Bildern zusammen ein Spiel spielen und anhand dieser bunten Rähmchen feststellen, ob man alles richtig kombiniert hat. Meine Gedanken schweiften etwas wehmütig zurück: Wie hatten wir doch früher, mit den elf Kindern zusammen,

immer wieder alles „auf den Punkt gebracht“. Wir hatten sogar fehlende Puzzle-Teile neu ausgeschnitten und bemalt, dass wir das Puzzle nicht weg-schmeissen mussten. (Das ist ja nicht zwingend, aber es hat Spass gemacht.) Einfach „aus Trotz“, dass nicht der Tod und Zerfall überall seine Handschrift auf uns runterdrückt. Deshalb haben wir auch noch so viele Sachen, die bis jetzt ganz und zu gebrauchen sind. Dieses gelbe Rähmchen hatte ich schon mal verloren, weil ich einem Impuls nicht nachgegangen bin. Doch ich hatte es sage und schreibe auf der Terrasse zwischen zwei Holzbalken in einem Spalt wiederentdeckt und rausfischen können. Aber jetzt? „Ja, irgendwann ist halt die Zeit abgelaufen ...“ Ich schaue so innerlich zum Herrn hoch und frage: „Ist das so, Herr?“ Du glaubst es nicht, aber in derselben *Zehntel-Sekunde* schweift mein Auge auf eine durchsichtige Legokiste weiter unten und ich sehe unter Hunderten von Legos, dieses eine gelbe Rähmchen, wie es mich anlacht! Ich kann es nicht fassen und ziehe es voller Freude aus der Kiste hervor!! „Ach, Herr, du bist einfach unglaublich!!“

Es war für mich in diesem Moment wie ein Kuss vom Himmel mit der Botschaft: „Hey, Ich bin da und sehe alles!“

Und natürlich stieg in mir sofort hoch: „Kümmert sich Gott, der sooo viele Probleme sieht, um so was Kleines??“ – und folgerichtig auch die göttliche Kombination: „DANN SIEHT ER ABER AUCH ALL DIE RIESENGROSSEN NÖTE IN DER WELT!“ Und ER steht einfach bereit zu helfen! Zum Beispiel das unfassbare Unrecht der geschürten Kriege, all die armen, rituell missbrauchten Kinder, der Raub der Güter und Ressourcen, die Enteignung und zunehmende Verarmung der Völker, die Bosheit der Mächtigen dieser Welt, die Pharma-Lügen, die Unterdrückung der Wahrheitsstimmen, die Gerechtigkeit-Liebenden, die zu Unrecht vor Gericht stehen und in Gefängnisse geworfen werden ... Darüber gäbe es noch seitenweise zu schreiben.

Und da kümmert sich unser Gott um ein kleines, buntes Rähmchen?

Wieviel mehr will ER sich doch auch da um all das Unrecht kümmern!

ABER (wie ich dies an meinem gelben Rähmchen beobachten konnte): Es braucht eben jemanden, der IHM vertraut! Es IHM anvertraut, der IHM das ZUTRAUT!

Und genau hier beginnt dieser unendlich kostbare Dienst von Ivo, der uns seit Jahrzehnten lehrt und zeigt, dass wir – ja nämlich genau DU und ICH – einen grossen Teil haben in der Stillung dieser gigantisch überbordenden Nöte in dieser schlimmen Zeit. „Ja, wie denn?“, fragst Du Dich vielleicht. Ich kann Dir auf die Schnelle nur so viel verraten: Nimm *irgendeine* Botschaft/Predigt von Ivo – sei es ein Freundestreffen, einen Buchartikel, was immer Du findest (z. B. auf www.elaion-verlag od. www.sasek.tv). Du kannst wählen aus einem Ozean von Botschaften. Es wird Dir immer zeigen, wie Du vertrauen lernst auf diesen wunderbaren Gott! Es wird Dir helfen, Dich lehren, wie Du

inmitten grösster Mängel und Verluste den „Stab des Vertrauens“ glaubend erheben kannst, genau wie Mose dem unbezwingbaren Roten Meer gegenüber – und Du kannst damit beginnen!

Ohne dieses Vertrauen und diese unerschütterliche Erwartung wird alles beim Alten bleiben. Aber MIT diesem erhobenen Stab wirst Du erleben, wie auch dieses grosse Meer der Unmöglichkeit in dieser schlimmen Zeit sich zu teilen beginnt. Wir werden zusammen erleben, wie Gott noch „in derselben Zehntelsekunde“ zu wirken beginnt. Er sagt dazu: „Hey, Ich bin auch noch da!“ Denn es geht IHM doch nicht um kleine bunte Spielrähmchen, sondern darum, das Böse endgültig aus dieser Welt zu schaffen – DURCH UNS!!! Wenn wir jede Not zum Anlass nehmen, IHM zu vertrauen!

Weitere praktische Impulse

Wie Du anhand meines kleinen Erlebnisses sehen konntest, ist unser Gott ein Gott des Kleinen. ER liebt es, vom Kleinen her zu kommen. Mich begeistert das immer wieder aufs Neue. Weisst Du, warum? Weil es mir einen Weg gibt, wie auch ich als kleiner Wurm (Ivo würde sagen „kleine Maus“ ☺.) etwas beitragen kann zur Veränderung dieses Weltgeschehens!

Und glaube mir, wir sind bereits mächtig dabei, die Welt zu verändern.

Alles beginnt immer im Kleinen, von der Basis her, was Auswirkungen auf das grosse Ganze haben soll. Dieses Prinzip ist in der ganzen Schöpfung zu erkennen. Man denke dabei nur schon an das Werden eines Babys im Mutterleib und tausenderlei Schöpfungsprozesse mehr.

Dieses Prinzip haben sich aber leider auch die bösen Machthaber dieser Welt zu eigen gemacht und es in einer Langzeitstrategie hinterhältig gegen uns und die ganze Menschheit angewendet. Vom Kleinsten her haben sie begonnen, ALLES Gehabte zu unterwandern. Das ist voll gelungen, und nun sitzen wir allesamt in der Tinte der Erfüllung ihrer bösen Pläne.

Vor Kurzem ist mir ein Auszug aus „Das Kapital“ von Karl Marx zugesandt worden, mit seinen Bausteinen zur Versklavung der Völker samt allen gehalten Werten.¹

Und so unglaublich wie diese hier essentiell fokussierten Aussagen auch klingen mögen: All dies hat sich genau so aus dem freimaurerischen Marxismus heraus real entwickelt.

Auch wenn es schon zu spät erscheint, von der Basis her allein kann ALLES wiederum verändert werden. Das beginnt bei mir und bei Dir, bei unserem Vorbild – wie gesagt: vom Kleinsten her.

Schau Dir das an, was die gemacht haben, ***und ich/wir machen genau das Gegenteil!***

¹ Der berühmte Kommunist Karl Marx wurde von Finanzkreisen beauftragt, „Das Kapital“ zu schreiben. (Im Katalog-Nr. 3926 im britischen Museum in London soll das zu finden sein.)

- Die Jugend durch falsche Grundsätze verderben.
 >>> ***Die Jugend durch Vorbild und hochhebende Belehrung für's Gute visionieren und begeistern!***
- Die Familien zerstören.
 >>> ***Die Familie beschützen; Treue, Liebe, Frieden bewahren!***
- Die Menschen durch eigene Laster beherrschen.
 >>> ***Nein, danke! Das tut mir nicht gut! Ich hab' was Besseres!***
- Die Kunst entweihen und die Literatur beschmutzen.
 >>> ***Ich wähle schöne, hochhebende Sachen und demonstriere mit KLa.TV-HITS (www.kla.tv/Hits) und Anderem schöne, ansprechende Kunst; ELAION-Verlag mit visionärer Literatur! (www.elaion-verlag.ch)***
- Die Achtung vor der Religion vernichten.
 >>> ***Ich habe eine lebendige Beziehung zu Gott, sprühe diese Atmosphäre aus in mein Umfeld und schäme mich dessen nicht. Ich mache Stille Zeit in der Frühe, bete gern, vertraue in allem auf den Herrn und schütze auch andere Religionen, die Gerechtigkeit lieben!***
- Priester in Skandalgeschichten verwickeln.
 >>> ***Ich lebe ein reines Leben, auch im Verborgenen!***
- Grenzenlosen Luxus und verrückte Moden einführen.
 >>> ***Ich bin bescheiden und genügsam, denn das Leben steckt nicht in Dingen. Und ich liebe die heilsam anreizende (Hadassa ☺) Mode!***
- Misstrauen zwischen sozialen Schichten säen.
 >>> ***Ich bin überall ein Friedensstifter und helfe mit, jede Spaltung zu entlarven und zu beheben.***
- Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverhältnisse vergiften.
 >>> ***Ich bin stets freundlich und hochachtungsvoll zu meinen Vorgesetzten. Ich habe ein Herz für die Untergebenen und sehe ihre Bedürfnisse.***

Möchtest Du die folgenden Punkte selber ergänzen und umdrehen?

- Das Volk gegen die „Reichen“ aufwiegeln.
- Die Landwirtschaft durch Industrie ruinieren.
- Löhne ohne Vorteil für die Arbeiter erhöhen.
- Feindseligkeit zwischen Völkern hervorrufen.
- „Ungebildete“ regieren lassen.
- Gestrauchelte Regimebeamte erpressen.
- Vermögensschluckende Monopole schaffen.
- Durch Wirtschaftskrisen Weltbankrott vorbereiten.

- Massen auf Volksbelustigungen konzentrieren.
- Menschen durch Impfgifte gesundheitlich schädigen.

Hier erlaube ich mir noch eine letzte Antwort:

>>> **Nein, danke!!**

So wünsche ich jedem Einzelnen, dass er nie mehr diesen Satz sagen muss: „Man kann nichts dagegen tun!“¹, sondern einfach mit uns zusammen (es braucht JEDEN!) fröhlich den Glaubens-Stab an der Basis erhebt. Denn es ist nie zu spät, um zu beginnen!

Herzlich grüsst Euch

Anni

22. AZK – Bildung unzensiert

(von Ruth Schneider)

Mit den zwei Worten „Bildung unzensiert“ möchte ich unsere 22. AZK vom 8.11.2025 umschreiben. Dieser Tag mit den 13 hochkarätigen Referenten bildete uns nämlich im Crashkurs in hochkonzentrierter, unzensierter Form über erschütternde Zusammenhänge aus.

Ivo mit seiner krassen Enthüllungsrede über die „*Geheimlehre der Hochgrad-Freimaurer: Satan ist Gott*“ war nicht nur der Auftakt der AZK, sondern eine lichtgewaltige Glanzleistung! Darin dokumentiert er so umfassend und gleichzeitig detailliert, was brandneue investigative Recherchen hunderter Aufklärer enthüllen: Unsere Welt befindet sich im Netz einer globalen Geheimbund-Verschörung.

Ich bin überzeugt, dass dadurch ein Laserstrahl ausging, der nicht nur den Feind das Fürchten lehrt, sondern vielen Menschen Orientierung über diese globalen Zusammenhänge gibt. Uns allen, samt dem internationalen Publikum der Live-Zuschaltungen (aus 57 Ländern mit Simultanübersetzung in zehn Sprachen), blieb die Spucke weg, als uns Ivo in die Tiefen dieses Themas einführte. Lois mit sieben Referenten zum Thema „Rituelle Gewalt und Kinderhandel“ und Elias mit drei weiteren Referenten zum Thema „Impfschäden, Mobilfunkstudien und Krisenprofite“ zeigten dann die knallharte Praxis dieser Abgründe auf.

Doch wer uns kennt und wer GOTT kennt, der weiss, dass Aufhören genau jetzt keine Option ist, sondern dass diese schlimmen Tatsachen vielmehr erst der legitime Grund sind hochzusteigen. Anders kann ich die Präsentation der neuesten gigantischen Errungenschaften und Lösungswege für eine Aufdeckung und Aufarbeitung von Ivo, Elias und Lois nicht beschreiben! Eine neue Weltkarte mit Freimaurergründungen, neue Vetopedia-Kategorien, Verbrechensübersichten, Studiensammlungen und Megadatenbanken sind

¹ Siehe auch die Vorrede von Ivo zur 21. AZK: www.kla.tv/38377

entstanden und wurden an dieser 22. AZK vorgestellt. Solche Weltneuheiten konnten nur durch den organischen Schwarm und hingebungsvollste ITeR in Tausenden von Stunden ehrenamtlicher Investition entstehen.

Ja, die AZK hebt sich definitiv auf ein nächstes Level. Gemeinsam stiegen wir während des Tages in tiefste Tiefen runter ... und erlebten gleichzeitig, wie wir in himmlische Höhen hochkatapultiert wurden. Und das Schönste: Wir müssen nicht tatenlos zusehen, sondern können selber unseren kleinen Teil praktisch mit einbringen.

„Ja, wie denn?“, fragst Du dich. Tja, da gibt's nur Eines: Die AZK anschauen oder mindestens den Trailer: **www.kla.tv/39436**.

Mit einem Auszug aus dem Trailer grüsse ich Dich von Herzen:

Wo jahrhundertealtes Wissen sich neu entschlüsselt,
und die tiefsten Abgründe der Menschheit ins Licht gerückt werden.
Wo Helden dieser Zeit sich erheben,
und das Licht der Hoffnung
Menschen über den ganzen Erdkreis vereint.
Hier bist du genau richtig!

Ruth Schneider

Vetopedia – Die freie Enzyklopädie der Gegenstimmen

(von Elias Sasek, 33 J.)

Im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam mit internationalen Teams und Hunderten von Mitwirkenden unsere Plattform „Vetopedia.org“ ausgebaut und um zahlreiche neue Rubriken erweitert. An der 22. AZK-Konferenz haben wir diese umfängliche Arbeit im Detail vorgestellt, begleitet von inspirierenden Vorträgen. Siehe www.anti-zensur.info/azk22

Vetopedia ist die freie Enzyklopädie der Gegenstimmen und gibt den geschädigten Völkern eine Stimme! Wieso das? Den Weltverschwörern ist es mit Hilfe ihrer Medien und den KI-gesteuerten Suchmaschinen gelungen, die öffentliche Meinung so zu lenken, dass nur noch ihre Narrative als gültige Realität übernommen werden. Die Leidensberichte von Millionen Geschädigten zeichnen jedoch ein vollkommen anderes Bild. Wer nun im Alleingang seine Leidensgeschichte im Internet veröffentlicht, kann nur mit einem winzigen Glühwürmchen verglichen werden, das im dunklen Datenmeer versinkt. Wie kann es Licht werden? Indem wir zusammen mit den geschädigten Völkern den Spot auf die Weltverschwörer richten und das Ausmass ihres Handelns für die Weltöffentlichkeit beweisgewaltig sichtbar machen! Dafür wurde Vetopedia ins Leben gerufen. Die Plattform veröffentlicht Berichte von geschädigten

Zeugen sowie investigative Recherchen in gebündelter Wucht. Alle Rubriken dienen als kostenloses Nachschlagewerk und Lexikon für Journalisten, Ärzte, freie Medien, Redaktionen, investigative Aufdecker, Autoren und viele mehr. Jeder kann die Inhalte frei nutzen – aufbereitet in 21 Sprachen!

Impfschäden

Über 64.500 geschädigte Zeugen berichten von ihren Impffolgen, insbesondere durch die Corona-mRNA-Impfungen. Über 800 Studien und Fachartikel belegen diese geschädigten Zeugen.

🔗 www.vetopedia.org/impfschaden

Mobilfunkschäden

Längst existieren tausende wissenschaftliche Studien, die die Strahlung von Mobilfunk, WLAN, Smartmetern usw. als definitiv gefährlich und gesundheits-schädigend nachgewiesen haben. Diese Studien werden aber von Kartellmedien, Politik, Justiz usw. konsequent verschwiegen oder sogar aktiv unterdrückt. Vetopedia veröffentlicht tausende Studien und Fachartikel zu Mobilfunk und verschafft geschädigten Zeugen Gehör.

🔗 www.vetopedia.org/mobilfunk

Freimaurer-Gründungen

Die Welt ist unter die Kontrolle eines global agierenden Geheimbund-Terrors geraten. Vetopedia listet Freimaurer-Gründungen und Organisationen auf, die unter starkem Einfluss von Freimaurern stehen. In einer ersten Etappe wurden 100 Freimaurer-Gründungen recherchiert und in einer interaktiven Weltkarte aufbereitet.

🔗 www.vetopedia.org/freimaurer

Rituelle Gewalt

Unvorstellbare Grausamkeiten, verübt von einer gut vernetzten, absolut brutalen Sekte, die weltweit agiert. Gibt es das? Hunderttausende Überlebende und Zeugen sagen: „Ja“. Ihre Aussagen gleichen sich: Reiche und mächtige Täter – vorwiegend aus den obersten Gesellschaftsschichten – decken diese hunderttausendfach bezeugten Brutalitäten, in die sie nach Angaben der Überlebenden meist selbst verwickelt sind. Vetopedia durchbricht das Schweigen und macht sichtbar, was die Systemmedien verschweigen.

🔗 www.vetopedia.org/rituelle-gewalt

Inobhutnahme

In Deutschland gab es allein im Jahr 2023 rund 74.600 Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen. Diese wurden in staatliche Obhut überführt und zum Teil gewaltsam ihren Eltern entrissen. Vetopedia verschafft diesen Schicksalen Gehör. Weltweit werden hunderttausende Kinder und Jugendliche aus ihrem Umfeld gerissen und verschwinden.

🔗 www.vetopedia.org/inobhutnahme

Krisenprofite

Es gibt tausende verschiedenste Nutzniesser, die sich durch Krisen in Milliarden- bis Billionenhöhe bereichern. Und das auf Kosten der Bevölkerung! Durch Vetopedia werden diese Fälle für die Weltöffentlichkeit sichtbar.

🔗 www.vetopedia.org/krisenprofit

Und einiges mehr ...

Ein Werk dieser Art ist weltweit einzigartig und wurde nur möglich dank hunderten ehrenamtlichen Mitwirkern. Immer mehr Menschen melden sich bei uns, um bei unseren Mitwirker-Angeboten mitzumachen: www.kla.tv/mitwirken
Sie kategorisieren, prüfen, recherchieren und veröffentlichen neue Einträge in der freien Enzyklopädie – damit Licht werde!

Werde Teil dieser Erweckung – so etwas hat es noch nie gegeben!

Dein Elias

Aus bösem Täter wird Mitwirker fürs Gute (von Lois Sasek, 37 J.)

Mir klopft das Herz bis zum Hals. Die Polizei hat mich gebeten, den Mann anzurufen, der mich vor einem Monat spitalreif geschlagen und mich mit sich überschlagender Stimme angeflucht hatte. Wir sollten persönlich klären, ob eine aussergerichtliche Einigung möglich ist, sodass ich den am Unfalltag gestellten Strafantrag eventuell zurückziehen kann. Ansonsten würde ein zermürender Gerichtsprozess beginnen, in dem ich Schritt für Schritt mein Recht auf Entschädigung gerichtlich einfordern müsste, angefangen mit einer polizeilichen Befragung in Zürich. Allerdings hat der Täter kaum Geld und kann die Krankenhausrechnungen nur in kleinen Raten bezahlen, wie mir der Polizist erläuterte. Ein Rückzug des Strafantrags müsste also auf reinem Vertrauen meinerseits basieren.

Am anderen Ende der Leitung höre ich die Stimme meines Peinigers, der sich in aller Form entschuldigt. Er habe sich in der Zwischenzeit über mich informiert und gesehen, dass ich genau solchen Menschen wie ihm helfe. Er weint. Er möchte mir seine Lebensgeschichte erzählen: Wie er als kleines Kind mit Ritalin vollgestopft (www.kla.tv/ritalin), dann immer wieder mit Pharmazeutika abgespeist (www.kla.tv/pharma) oder mit Psychopharmaka weggeschickt wurde, wenn es Probleme gab (www.kla.tv/Psychopharmaka). Als er mich zusammenschlug, stand er unter einer ärztlich verschriebenen Überdosis Methadon. Er sagt, er sei nicht mehr er selbst gewesen und habe sich daraufhin selbst in die Klinik eingeliefert. Ich bestätige ihm, dass ich sofort gemerkt habe, dass er von einer „bösen Macht“ gesteuert wurde und nicht er selbst war. Ich erkläre ihm, dass es sowohl gute als auch böse Mächte gibt, die uns ausleben können. Gerade unter Drogen ist man für dunkle Mächte einfacher

zugänglich. Wir können uns bewusst entscheiden, von welcher Macht wir uns leiten lassen möchten. Er bestätigt meine Ausführungen und fügt hinzu, dass er so dankbar sei, dass er uns kennengelernt hat. Auch wenn es traurig sei, sei es doch eine geführte Fügung des Schicksals gewesen. Er dachte immer, er sei der Einzige, der so denkt. Er möchte mithelfen und mit seiner Lebensgeschichte dazu beitragen, dass das aufgedeckt wird und aufhört. Obwohl ich mir zu Beginn vorgenommen habe, kein einziges Wort zu viel zu reden und ihm bis aufs Letzte zu misstrauen, sprechen wir über eine Stunde lang. Immer wieder kommen Schübe der Busse über ihn, und er erkundigt sich genau nach meinem Ergehen. „Ich bete jeden Tag für Sie!“ ... Ich vergebe ihm auch noch einmal mündlich, mein Geist ist sehr bewegt. Ich frage ihn, ob ich für ihn beten dürfe, worum er mich sehr bittet. Wir einigen uns auf eine monatliche Rate, die er aufbringen kann, bis alle Rechnungen und ein vergleichsweise kleines Schmerzensgeld beglichen sind. Ich rechne ihm vor, wie viele Tausend Franken ich gespart habe, indem ich meine gebrochene Nase nicht habe operieren lassen (siehe Rundbrief Juli) und keine teure Traumatherapie in Anspruch genommen habe. Mein Entgegenkommen und meine Gnade haben ihn total umgehauen und verändert, wie er mir mehrmals schrieb. Er ist von meiner Geradlinigkeit und Hingabe sehr berührt und sagt, ich sei ein Engel.

Ab da musste ich auf Vertrauen gehen, denn auf meinem Tisch lagen Rechnungen von Sanitätsdienst und Spitälern, von denen die Krankenkasse keinen Rappen bezahlen wollte. Ich konnte nur noch auf den Glauben gehen, dass unsere Botschaft wahr ist, dass es Verwandlung gibt, und dass dieser Mensch nicht nur mit Worten, sondern auch mit seinen Taten von den bösen Mächten zu den guten wechselt.

Nach unserem Gespräch erschienen zwei grosse und farbenprächtige Regenbogen am Himmel. So wie mein leiblicher Bruder sich, von den guten Mächten ausgelebt, plötzlich den bösen Mächten geöffnet hatte, die ihn jetzt ausleben, so kam es mir bei diesem Täter genau umgekehrt vor. Im ersten Moment sah er ja sogar noch aus wie mein ältester Bruder, als er so auf mich reinhaute ...

Mittlerweile sind einige Monate vergangen, und er hat jede Rate treu bezahlt, er hat sogar den Überweisungstag langsam nach vorne verschoben, damit ich das Geld immer etwas früher hatte. Er schrieb mir, dass sein Leben sich ab dem Tag der Attacke komplett verändert hat, weil er etwas kennengelernt hat, das anders ist als die 99 % Menschen, die er vorher kennenlernte. Er hat nicht mehr daran geglaubt, dass es aufrichtige Menschen gibt. Er hatte die Hoffnung eigentlich schon aufgegeben. So wird er jetzt Schritt für Schritt den Weg der Verwandlung gehen dürfen.

Nun war er bereits bei der 22. AZK und bedankte sich sehr, dass er dabei sein durfte (www.kla.tv/AZK22). Meinen Film „1024 Überlebende ritueller Gewalt“ (www.kla.tv/39016) hat er sich ebenso angeschaut. Er konnte diese

grausamen Fakten zwar kaum ertragen, aber bedankte sich sehr, dass ich mich so einsetze für die Kinder. Mit einer Schmerzensgeld-Monatsrate wollte ich diesen Film auf den sozialen Medien bewerben, weil wir so stark unterdrückt werden und 100.000en Abonnenten unsere Filme nicht mehr ausgeliefert werden. Doch sämtliche KI-Algorithmen haben es **nicht erlaubt**, diesen Film finanziell zu bewerben!! Nicht einmal ein einziger Kurzclip wurde angenommen, der aus dem Film herausgeschnitten wurde ... Es ist ein Skandal! Darum: Verbreite auch Du diese gewichtige AZK und die Doku über rituelle Gewalt, denn nur das LICHT straft die Täter dieser bösen Werke! Wenn ihre Gräueltaten im Dunkeln bleiben, weil wir es zu schlimm empfinden, das nur schon *anzusehen* und zu *verbreiten*, können sie ihre Verbrechen ungestört weiter ausüben. *****NICHT HINSEHEN, NICHT VERBREITEN = TÄTERSCHUTZ!!!*****

Dieses Erlebnis mit dem Täter ist für mich ein BILD darauf, was im GROSSEN jetzt passiert. Diese dunklen Mächte werden gebunden! Genauso endet nämlich auch mein Film, nachdem ich unbeschreibliche Gräueltaten der „swiss church of satan“ aufdeckte ... Es ist ein Zitat aus einem Vortrag meines Vaters:

„Es handelt sich hier längst nicht mehr bloss um schlechte und böse Menschen, sondern darüber hinaus um Geistesmächte der Bosheit und des Todes, die aus unsichtbaren, uns umlagernden Sphären stammen (...), die von den für sie empfänglichen Menschen Besitz ergriffen haben. (...) Geistesmächte wie Sünd', Tod und Teufel können eben nur durch die Kraft Gottes, sprich durch die Gotteskräfte in uns, überwunden, gebannt und in bleibende Ketten gelegt werden. (...) Fakt ist, wenn wir unsere innerste Willenskraft zusammenschliessen, jeden Morgen, wenn wir die in uns wohnende Gotteskraft, die in jedem von euch wohnt, in Anwendung bringen und gemeinsam schöpferisch zu proklamieren beginnen, weil wir glauben, dann fügen sich uns alle Mächte. Die Guten fügen sich, tun, was wir sagen. Und die Bösen fügen sich. Vom Teufel gerittene Menschen werden dadurch entmachtet. Durch diabolische Mächte verfestigte Lügengebilde brechen in sich zusammen. Und die Menschen erkennen plötzlich die Wahrheit. Das ist der Grund, warum wir heute Millionen sind. (...)“

Und wie tun wir das? Zum Beispiel, indem wir immer morgens 6:00 Uhr früh, morgens 6:00-6:05 Uhr, also nur fünf Minuten, überall auf der Welt, aber gleichzeitig, unseren uns zugeordneten Geistesgewalten Befehle geben. Sei auch Du mit dabei! Unsere gemeinsamen Proklamationen für jeden Tag des Monats findest Du unter: www.kla.tv/fusion
Die Erweckung ist da und sie wächst Tag für Tag! Halleluja!

Eure Lois

Zur göttlichen Herrschaft bestimmt (von Stefan & Noemi Ruff-Sasek, 36 J.)

Am 8. November 2025 erlebten wir die 22. AZK. Es war ein grossartiger Tag, an dem Licht auf oberste Weltenlenker und auf ihr ganzes, wahnsinniges Treiben fiel! Ihre Denkweise und ihre offene Proklamation, in der sie Satan zu Gott machen; ihre Handlungsweise mit dem daraus resultierenden satanisch-rituellen Missbrauch und ihre ganzen Absichten, die sie mit der ahnungslosen Weltbevölkerung im Schilde führen, wurden durch Papa, Lois, Elias und viele geniale Referenten beweisgewaltig ans Licht gebracht!¹

Wenn man das alles hört, was hier vor sich geht: Was für ein Völkermord z. B. nur schon alleine durch die mRNA-Therapie während Corona vor sich ging, und wie diese Technologie nun auf alle herkömmlichen Impfstoffe (Masern etc.) übertragen werden soll; oder wie die ganze Handy-Abhängigkeit gezielt die junge Generation geistig zerstört, und die 5G-Strahlung eine Mikrowellen-Waffe ist usw. usf. – dann kann man in Gedanken verleitet werden: „Ohmann-ohmann, in was für einer Zeit leben wir!!?? Was kommt da alles noch auf uns zu? Und wir haben erst noch KINDER in diese Wahnsinns-Weltlage hinein geboren! Gibt es da überhaupt Hoffnung oder eine Garantie, dass man das „überleben“ kann?!“ Und genau diese Frage hat Papa schon vor vielen Jahren in der Botschaft *„Zur Herrschaft geweiht“* beantwortet. Er zeigte damals schon auf, wie wir uns in einem grossen „Kindermord“ (Völkermord) befinden – genau so, wie es zurzeit von Mose und von Jesus der Fall war, als sie als Retter geboren wurden. Heute zielt der Mord nicht auf einzelne Personen ab, sondern auf die Verhinderung einer ganzen „Erlöser-Generation“, die am Hervorkommen ist. Papa sagte damals in der Botschaft: *„Wer wird in diesem Kindermord (Völkermord) verschont? (...) Offb. 12,5-6: „Und sie gebar einen Sohn, einen mannhaften, der alle Nationen hirtten soll mit eisernem Stab und ihr Kind wurde entrückt, bis zu Gott und seinem Thron!“* Papa sagte: *„Ich sehe NUR HIERIN die einzige Garantie, dem kommenden (Kinder-)Mord zu entkommen – der einzige Ausweg heisst: **Weihe zur Herrschaft.** (...) So wie Moses erwählt war zu herrschen – darin sehe ich einen Ausweg.“ (...) „Gott schaut für diejenigen, die zur Herrschaft bestimmt sind.“ (...) „Seid ihr bereit, eure Kinder (Euch) der Herrschaft Gottes, bzw. der Mitherrschaft zu weihen? Seid ihr bereit, sie zur Mitherrschaft auch zu erziehen und zu schulen? Darin liegt der Schlüssel!“*

Diese Botschaft berührte uns wieder neu mitten ins Herz! DAS ist das Kriterium, ob man in dieser Zeit „unter die Welle“ kommt, oder ob man diese „Welle“ der aktuellen Zeit „surfen“ kann.

Dass mit „Herrschen oder Mitherrschen“ keine irdische Diktatur oder so etwas gemeint ist, zeigen die nachfolgenden Beispiele aus der Praxis:

¹ siehe unter: www.anti-zensur.info/azk22

- ⇒ Wir haben so Freude, in jedem kleinsten Detail im Alltag die „Herrschaft des Friedens“ über jede Unruhe, jede Unordnung und Not auszuüben. Es ist ein täglicher Kampf, sich jedem Detail im Haushalt oder auch sonst im ganzen Leben zu stellen und sich nicht mit Unterlegenheiten, Unruhen oder Unfrieden zu arrangieren oder zufrieden zu geben. Alles darf mühe-los, einfach und fröhlich sein, sonst ist es nicht „Herrschaft des Friedens“.
 - ⇒ Die „Herrschaft ausüben“ heisst für uns auch ganz speziell, sich täglich in unser gemeinsames **Mantra-Gebet um 6.00 Uhr früh** mit einzuklinken und gemeinsam zu proklamieren, was jetzt zu geschehen hat – so wie es Papa an der AZK als Ausweg gezeigt hat.¹ Ganz praktisch befehlen wir, dass die Bösen sich nun selber richten, verraten und vernichten müssen, weil dieser Weg in der Bibel so für sie vorgezeichnet worden ist. Indem wir es proklamieren, dass das jetzt geschieht, herrschen wir – geistlich gesprochen – und schützen gleichzeitig die Weltbevölkerung vor dem satanischen Treiben dieser boshaften Menschen!
 - ⇒ Zur „Herrschaft geweiht“ bedeutet aber z. B. auch: Die Kinder zu begleiten in ihrem ganzen schulischen Umfeld und allen auf sie einströmenden negativen Einflüssen, denen sie tagtäglich ausgesetzt sind. Ihnen Glauben zu vermitteln, dass sie nirgends mitgerissen werden müssen, sondern sie in allem in der Oberhand und zum Guten prägend sein können.
 - ⇒ Die „Herrschaft ausüben“ bedeutet auch das Aufdecken aller dunklen Machenschaften, so wie wir es tagtäglich mit Kla.TV machen; usw.
- Dies sind ein paar praktische Beispiele, was „zur Herrschaft geweiht“ in der Praxis bedeuten kann.

Auch DU bist mit uns zusammen zur göttlichen Oberhand bestimmt! Gerne nehmen wir Dich mit hinein in unsere gemeinsame Gebetszeit oder helfen Dir auch sonst, dass Du zur „Herrschaft des Friedens“ kommst in Deinem Leben, damit auch Du Teil der Erlöser-Generation der heutigen Zeit bist!

Von Herzen

Deine Stefan & Noemi

Eins bis zum Schluss!

(von Andreas & Sulamith Funk-Sasek, 39 u. 35 J.)

Vielleicht kennst Du das auch, dass in herausfordernden und druckvollen Momenten die Stimmung etwas spannungsgeladen werden kann. Wenn man zum Beispiel auf eine bestimmte Zeit pünktlich am Zielort ankommen muss, und dann verfährt man sich in der grossen Stadt. Ich möchte Dir von so einer Situation erzählen, und welches Geheimnis wir dabei entdeckt haben.

Für unseren letzten Urlaub stand eine abenteuerliche Reise bevor. Denn zu unserem Ferienhäuschen mussten wir diesmal nicht mehr lange fahren, sondern

¹ www.kla.tv/38377

wir fanden einen sehr günstigen Flug, sodass wir es wagten, mit unseren sieben Kindern zu fliegen. Bevor es losging, sammelten wir uns als Familie, und mein Mann Andreas hatte einen sehr guten Gedanken. Er sagte uns, dass es das Allerwichtigste ist, dass wir in allem EINS bleiben. Es gibt böse Mächte, die nur daran interessiert sind, dass wir uns gegenseitig abspalten. Sie lieben die druckvollen Momente und nutzen diese, um uns gegeneinander zu bringen, damit wir einander Vorwürfe machen und so das göttliche Leben verlieren. Wenn wir jedoch in allem EINS bleiben, dann kann uns auch die mühsamste Situation nichts anhaben und es kann uns nichts aufhalten. Gesagt, geprüft ... ☺

Rechtzeitig fuhren wir los zum Flughafen, mit viel eingerechneter Zeit, damit wir bestimmt nicht in Stress geraten. So beunruhigte uns auch der Stau nicht, der kurz vor dem Zielort begann. Geduldig rollten wir im Schrittempo dem Ziel entgegen. Doch die baustellenbedingte Neubeschilderung führte zu Verwirrung. Müssen wir *jetzt* schon abbiegen oder doch erst später? Ich tendierte auf Ersteres, und tatsächlich war es auch die falsche Entscheidung. Der Moment, in dem man erkennt, dass man nun zurückfahren und sich wieder ganz hinten im Stau einreihen darf, ist etwas herausfordernd in dieser Lage. Doch wir blieben ganz ruhig und es gab kein vorwurfsvolles Wort. Denn hier wäre der „perfekte“ Moment, wo man die Einheit verlieren könnte. Aber durch einen übernatürlichen Zufall entdeckten wir eine Abkürzung, durch die wir uns sogar noch weiter VORNE einreihen konnten. Herrlich! Jetzt mussten wir nur noch unseren reservierten Parkplatz finden. Was so leicht klingt, stellte sich aber als schwieriges Unterfangen heraus. Der Parkstand war umringt von vielen Baustellen. Das Navi führte uns immer wieder zu den gleichen Ausfahrten und Sackgassen. Auch die ausgedruckte Wegbeschreibung und Karte half uns nicht aus diesem Labyrinth heraus. Die Zeit schritt mächtig voran und durch das viele Herumkurven musste die Kleine auf dem Rücksitz auch noch erbrechen. Es fühlte sich so an, als würden böse Mächte uns prüfen, wie lange wir wirklich in der ruhevollen Einsheit bleiben möchten. Wir blieben jedoch weiter ruhig und keiner machte irgendeinen Vorwurf, obwohl es allerlei Gelegenheiten dazu gegeben hätte. Am tiefsten Punkt sprachen wir aus, dass wir jetzt gerettet werden. Wir stellten das Navi aus, legten alle Blätter beiseite und fuhren aus Intuition zum letzten Mal die gleiche, altbekannte Strasse entlang. Da sah ich im Augenwinkel plötzlich das entscheidende Schild. Etwas zweifelnd folgte Andreas meinem Hinweis. Es wirkte nämlich so, wie wenn wir uns dadurch vom Flughafen entfernten. Doch siehe da, plötzlich standen wir vor dem heiss ersehnten Parkplatz-Areal. ☺ Prüfung bestanden ☺. Auch keines der Kinder verlor die Geduld, obwohl es auch für sie eine Stressprobe war. Stattdessen beteten sie für uns und blieben ganz ruhig.

Schlussendlich waren wir zwar fast die Letzten beim Check-In, doch dafür konnten wir ohne grosse Wartezeiten einen entspannten Flug geniessen. ☺

Meine Schwester Ruth Elpida hat zu dieser Gesetzmässigkeit ein richtig passendes Lied geschrieben, welches wir als Familie Sasek an der 20. AZK gesungen haben. Es heisst „Eins bis zum Schluss“. Das Lied richtet sich direkt an böse Mächte, die alles daransetzen, dass wir die Einsheit verlieren. Sie wissen, wenn wir *eins* sind, dann wird uns nichts mehr unmöglich sein! Schau Dir das Lied mit dem Vorwort von Ruth Elpida unbedingt an: www.kla.tv/30022

Lass auch Du Dich niemals von uns und der OCG abspalten. Denn einzig in der Einsheit liegt der Sieg!

Alles Liebe

Deine Andreas & Sulamith

Aha – So fühlt sich das an!

(von Stefanie Sasek, 34 J.)

Mein Schwiegervater Ivo hat in seiner Predigt am letzten Freundestreffen vom 3. Mai 2025¹ von einem Prinzip in der Natur gesprochen, das auch bei uns immer wieder vorkommt: Eine einzelne Biene eines grossen Bienenvolkes entwickelt sich automatisch zu jener Biene, deren Funktion im Schwarm gerade am dringendsten benötigt wird. Ist Mangel an Bienen, die die Brut aufziehen, wird die Biene zu einer Ammenbiene, sind Arbeiten an Waben usw. zu tun, wird sie zu einer Arbeiterbiene usw. Dieselbe Tatsache haben wir in der OCG immer wieder von Neuem festgestellt. Elias und ich erleben das nun auch immer mehr mit unseren Kindern. Es gibt unzählige schöne, kleine und erquickende Beispiele, die ich Dir aufzählen könnte.

Nach dem Freundestreffen hat meine Schwägerin Sulamith aus dem obengenannten Predigtaspekt eine kleine Bild-Zusammenfassung erstellt.



„Hier bin ich! Ich bin da, wo das Bedürfnis am grössten ist, und da bin ich soooo glücklich!“

¹ www.ivo-sasek.ch/freundestreffen2025/

Täglich nahmen unsere Kinder die „Bienliblätter“ hervor und erzählten mir, welche Biene sie heute sein wollen. Auch Elina (zwei Jahre) wurde von ihren grösseren Schwestern befragt, welche Biene denn sie heute sein wolle. Tiffany war oft das „*Stopp! – Es ist Unruhe!*“-Bienenchen, Janice liebte es, „*Ammenbiene*“ zu sein. Elina war am liebsten das „Putzbienenchen“. ☺

Dann im Herbst durften wir Familienurlaub (Trockendock)¹ machen. Es ist für uns immer eine besondere Zeit, um uns nicht nur zu erholen, sondern auch unser „Familienschiff“ zu optimieren und mit den Kindern die aktuellen Impulse aus Ivos Reden in die Praxis zu bringen. Da es in unserer Ferienwohnung keinen Geschirrspüler gab, war ich oft am Abwaschtrog. Tiffany schaute mir an mehreren Tagen beim Abwaschen zu. Eines Tages äusserte sie, dass sie so gerne ein „Abwaschbienenchen“ sein möchte und bat, ob sie den Abwasch ganz alleine übernehmen dürfe. Janice (dreieinhalb Jahre) war ebenfalls begeistert von Tiffanys Idee. Ich verliess die Küche und das erste Mal fühlte es sich so an, als hätte ich GAR nichts zu tun. Ein ziemlich unbekanntes Gefühl als Mami von drei Kleinkindern und einem Stillbaby. Ich dachte bei mir: „*Aha, so fühlt sich das an, wenn die Kinder grösser werden und ich mal Pause habe!*“ Ab diesem Tag liessen wir den beiden Mädchen freie Hand beim Abwasch, und Elias und ich genossen die ruhige Zeit im Garten. Du hättest die beiden Mädchen sehen sollen, mit welchem Eifer und welcher Freude sie jeweils den Abwasch meisterten. Näherte man sich zudem der Küche, drangen uns selbstkomponierte Lieder ans Ohr. Erquickend und einfach wunderbar!

Auch im Alltag darf ich weiterhin erleben, wie mir vor allem die beiden Älteren zu einer wirklichen Entlastung werden und ich ihnen schon viel zutrauen kann. Kürzlich wollte ich mit ihnen das Treppenhaus kehren. Sogleich stürzten sich beide Mädchen auf den Besen und niemand wollte die Kehrschaufel nehmen. Ich setzte mich mit ihnen auf die Treppe und erzählte ihnen, dass wir nun eine „Besenbiene“ und eine „Kehrschaufelbiene“ benötigen. Zudem ginge es nun ja nicht darum, was WIR möchten, sondern dass wir unserer Nachbarin Julia eine Freude machen. Sogleich entschied sich Janice für die etwas weniger begehrte Kehrschaufel und in Windeseile wurde das Treppenhaus blitzblank gekehrt. „*Aha, so fühlt es sich an, wenn ich nicht mehr alles alleine machen muss, und wir in einem Bruchteil der Zeit die Anliegen worfeln ...*“, dachte ich mir dabei. Julia hatte zudem grosse Freude und schrieb den Mädchen ein Kärtchen – natürlich mit Bienenmotiv. ☺ Dieses wertvolle Kärtchen wird nun mit Umsicht von Janice im Nachttisch verwahrt.

¹ Trockendock: So nennen wir unsere Ferienzeit, in der wir sowohl unser persönliches, als auch das Familien-„Schiff“ aus dem Wasser (= Alltagsbetrieb) nehmen, um alle Löcher oder Mängel zu reparieren und uns neu auszurichten.

Es gäbe noch unzählige Beispiele zu erzählen, z. B. dass Tiffany ein Jahr länger zu Hause bleiben darf, bevor sie den Kindergarten besuchen muss. Wir fragten sie, ob sie in diesem Zusatzjahr ein „Praktikum“ bei Mami machen möchte. ☺ Jetzt lernt sie in ihrem „Praktikum“ immer Neues: Ihre Schwester Elina aus dem Bettchen holen, mit ihr Stille Zeit machen, sie wickeln, die Zähnnchen putzen und sie wieder ins Bettchen bringen. Frühstück für die Schwestern vorbereiten, ihren Schwestern Geschichten erzählen und Unzähliges mehr. So hab ich im Alltag immer wieder das schöne Gefühl von „**Aha – So fühlt sich das an!**“ Diese Tage durfte ich dem HERRN einfach mal Danke sagen für alle Freude und Willigkeit, die ich durch meine Kinder erleben darf, und dass wir mit unseren Kindern den Himmel auf Erden erleben dürfen – trotz allem Schweren, was auf dieser Welt abgeht.

Deine Stefanie

Mein „Coup des Jahres“ und Black-Friday

(von Jan-Henoch Sasek, CH, 30 J.)

Aktuell werde ich wieder einmal mehr geflutet von tollen Werbeangeboten, verheissungsvollen Deals und vollen Werbetafeln. Alles dreht sich um Black-Friday, Black-Week usw. Nicht nur die „besten Deals“ beim Essen warten auf mich, sondern auch der „Coup des Jahres“ steht mir bei Online-Händlern bevor etc. Gefühlt erfasst diese Black-Deal-Welle gerade nahezu die gesamte Bevölkerung, sodass z. B. in den USA an solchen Tagen ganze Einkaufsläden regelrecht gestürmt und leergeräumt werden. Mir scheint es, wie wenn dieser Trend zu einem neuen „Gott“ dieser Zeit wurde, und man zu diesen „Black-Deals“ (zu Deutsch: schwarzer Handel) eine richtige Bindung und Beziehung hat ... Natürlich freue auch ich mich über jeden „heissen Deal“ und jede Preisreduktion, die ich erhalten kann. Das liegt doch irgendwie in den Genen. ☺

Doch ich habe durch eine Rede meines Papas realisiert, was das Rivalisierende an dieser ganzen „Black“-Kampagne ist. Möchtest Du es wissen? Mein Papa lehrte am Freundestreffen 2025 Folgendes: „*Das tiefste Geheimnis wurzelt also in einer Beziehung, in einer lebendigen Beziehung zu einer lebendigen Person und zwar zu dem Allseienden, dem Allwissenden, dem Allmächtigen, dem Allgegenwärtigen, dem Allgenügsamen.*“

Mir wurde bewusst, wie sich Jesus fühlen muss, wenn seine erschaffenen Wesen und Geschöpfe zu allem eine „lebendige“ Beziehung haben, nur nicht zu IHM selber als Person! Wir Menschen haben „lebendige“ Beziehung zum

Geld, zu Black-Weeks, zu Smartphones, zu allerlei KI-ChatBots¹, Musik und Film, zu Genuss und Süchten aller Art! Doch wo bleibt diese „lebendige“ Beziehung zu IHM? Wo bleibt dieses wahre und göttliche Leben?

Mein Vater sagt weiter: „*Ps. 87,7 sagt: „Alle meine Quellen sind in dir!“ Alle in DIR, einer Person! Und nur aus dieser persönlichen Verbindung heraus fliesst das Ausgleichende, das Reale und Wahrhaftige hinein in uns und heraus aus uns.*“

Ich kann daher sagen, dass diese lockenden „Black-Deals“ usw. für mich unattraktiv geworden sind und vor allem zu spät kommen! ☺ Wieso? Weil ich durch diese persönliche Verbindung zu IHM – zu GOTT als Person – bereits den besten „Coup des Jahres“ landen durfte und kein Black-Deal daran herankommt! ☺

Zu meinem Coup: Viele Jahre beschäftigte mich die Entwicklung der sogenannten Energievorschriften. Immer mehr verschärfen sich die Gesetze, sodass man nicht mehr einfach eine Heizung ersetzen kann. Da unsere Heizung in der Liegenschaft in St. Margrethen bereits auf die 30 Jahre zuschreitet und ich keine Ersatzteile mehr dafür bekomme, begann es mich sehr zu beschäftigen, wie es weitergeht. Oft konnte ich durch ein göttliches Wunder die Heizung gerade nochmal für die kommende Heizsaison zum Laufen bringen. Einmal fand ich z. B. in Holland gerade noch das 1ne und letzte Ersatzteil, wodurch die Heizung wieder ihren Dienst leisten konnte. Wieder ein anderes Mal fand ich genau noch eine Firma in ganz Deutschland, die mir im letzten Moment die hochkomplexe Platine reparieren konnte. Was aber tun in einem Notfall, wenn gar nichts mehr geht? Was tun, wenn die Gesetzeslage sich ändert und mir ein Ersatz fast „unmöglich“ wird? So bin ich – wie mit anderen Anliegen – immer wieder in dieses obengenannte tiefste Geheimnis eingegangen, von dem mein Vater gesprochen hat! **Nämlich in diese lebendige Beziehung zu einer lebendigen Person.** Mit ❤ IHM ❤ als Person habe ich z. B. diese Not besprochen und erwartet, dass ER einen Weg vorherbereitet hat! Durch diese lebendige Beziehung zu ❤ IHM ❤, durfte ich neulich den „Coup des Jahres“ machen! Obwohl im Internet jene alte Heizung nirgendwo mehr zu finden war, stiess ich auf einer schweizerischen Online-Verkaufsplattform auf ein gigantisches Angebot! Ich fand eine **neuwertige** Heizungs- und Feuerungsanlage, mit Wärmetauscher, diversen wertvollsten Pumpen und Zubehör, die bei einem anderen Haus demontiert wurden. Der Grund war, dass jenes Haus an das Fernwärmenetz angeschlossen werden sollte und daher diese neue Heizung überfällig war. Ich traute meinen Augen nicht: Eine neuwertige Heizung mit Zubehör, die nur wenige Jahre im Vollservice betrieben wurde, war frei zum Verkauf! Und

¹ Es gibt Menschen, die sich in den Roboter verlieben und eine Beziehung mit diesem KI-ChatBot führen.

jetzt kommt der Coup: Es war das **exakte** Nachfolger-Modell jener Heizung, die in St. Margrethen verbaut war! Einfach top Qualität und neuwertig (wie aus dem Schaufenster!). Zudem war es der **exakt** gleiche Leistungsbereich wie jener alten Heizung! Einen grösseren Coup habe ich selber noch nicht grad erlebt, und das durch die Beziehung zu Gott und nicht durch irgendwelche „Black-Deals“. Und jetzt zum Deal: Die gesamte Heizungsanlage im Wert von 15.000 CHF wurde für ein Butterbrot angeboten. Natürlich konnte ich es nicht lassen, dem Verkäufer noch einen etwas tieferen Preisvorschlag zu schicken, was über die Plattform möglich war. 🧐 😊 Da jener aber nicht reagierte, liess ich mir dieses ohnehin sensationelle Angebot nicht entgehen und ersteigerte diese Heizung. Bei der Abholung – in der nächstgrösseren Stadt – fragte ich den Verkäufer, ob er meinen Preisvorschlag nicht gesehen habe. Dieser entschuldigte sich sogleich, da er es leider nicht gesehen hatte. Als er mich fragte, was mein Vorschlag gewesen wäre, gab er mir ohne Zögern – sogar im Nachhinein – nochmals eine Preisreduktion von 200 CHF. So konnte ich eine neuwertige Feuerungsanlage mit Zubehör zu sensationellen Konditionen ersteigern! Das wäre mit dem besten Black-Deal nicht möglich gewesen! Ihr könnt Euch nicht vorstellen, wie ich dem Herrn dankbar war dafür! Als nun kürzlich eine behördliche Kontrolle in unserer Liegenschaft stattfand, bekam ich einige Auflagen in Bezug auf die Heizung. Diese hätte ich nicht realisieren können, wäre da nicht ein Gott, der mir Seinen göttlichen Deal bereits **davor** geschenkt hatte. Ich konnte gleich von diesem „Coup des Jahres“ Gebrauch machen und den Schwung nach vorne nutzen! Obwohl wir nicht wussten, ob diese Heizung wirklich läuft und ob wir die Baubewilligung bekommen, war einfach Friede und Glaube darauf. Mittels „einfachem Verfahren“ bekam ich bei der Bauverwaltung die Genehmigung, und wir konnten in Kürze die gesamte Heizungsanlage erneuern. Nun sind in dieser Liegenschaft diverse Unruhen gleich mit einem Schlag gelöst und die neue Heizung funktioniert einwandfrei! Das ist einfach fantastisch! Auch wenn die behördlichen Auflagen im ersten Moment wie „ein Schlag ins Gesicht“ waren, durfte ich auch damit in die Beziehung zu IHM, der lebendigen Person, eingehen. So schenkte es der Herr, dass dieselbe Behörde, die mir „unangenehme“ Auflagen machte, gleichzeitig aber auch mitteilte, dass bis Ende Jahr 2025 offiziell ein BONUS-Programm laufen würde. Dieses versprach uns und anderen Hauseigentümern beim Entscheid für eine neue Gasheizung eine zusätzliche Preisreduktion von über tausend Franken. Da ich diese neuwertige Heizung ja bereits ersteigert hatte, konnten wir nun noch vor Ende des Jahres alles abschliessen und in Betrieb nehmen! Die Behörde war sichtlich begeistert bei der Abnahme und leitete nun diese Auszahlung dieses tollen Bonus-Programms ein! Ist das nicht der Herr?! Dieses Wunder hat mein Herz berührt und meine Beziehung zu IHM gefestigt!

Ja, das war nur ein kleiner Einblick in mein Beziehungsleben mit Gott! Diese **lebendige Beziehung zu einer lebendigen Person** ist wirklich das tiefste Geheimnis und stellt für mich jeden „Black-Friday“ etc. in den Schatten! Ich wünsche mir so sehr, dass alle Menschen sich noch in diese **♥ lebendige Beziehung zu Gott ♥** verlieben und die **wahre Quelle** stürmen und begehen! Es übersteigt alles andere einfach bei weitem!

Euer Jan-Henoch

Ruf mich an in der Not

(von Ruth Elpida Forell-Sasek, 26 J.)

Es war ca. drei Wochen vor meinem errechneten Geburtstermin, als Jeremias und ich uns auf den Weg zur Schwiegerfamilie nach Deutschland machten, zusammen mit Hanna und dem kleinen Ben (ein Jahr). Der Schwiegerpapa ist sechzig Jahre jung geworden und ein Familienbesuch passte jetzt vor der Geburt grad noch rein! Auf der Autobahn plauderten wir fröhlich, als sich direkt vor uns ein Lastwagen auf die Überholspur bewegte, obwohl ein Auto mit Wohnanhänger gerade dabei war, ihn zu überholen. Das Auto vor uns knallte an die Leitplanke, schleuderte im Kreis, bis der Wohnanhänger schlussendlich zu Boden krachte ... „Jesus! Jesus!“, platze es aus mir heraus. Gott sei Dank konnte Jeremias rechtzeitig bremsen, und auch die Autos hinter uns reagierten schnell. Halleluja, dass wir in diesem dichten Verkehr nicht in den Unfall verwickelt wurden! Jeremias und Hanna stiegen sofort aus um nachzusehen, wie es den beiden Frauen im Auto ging. Beide waren unverletzt, aber völlig unter Schock – ebenso der Lastwagenfahrer. Als die Fahrerin realisierte, dass hinter ihr unser Auto mit einem Kleinkind und einer hochschwangeren Frau gefahren war, brach sie noch mehr in Tränen aus. Es hätte so viel passieren können ... Doch wir sind nicht in das geringste Scherbenteilchen gefahren. DANKE, JESUS! Vor Dankbarkeit haben wir noch lange über dieses Ereignis gesprochen.

Es vergingen ein paar Tage. Das Baby durfte nun jederzeit kommen ... Ich passte mein Alltagstempo an – alles verlief etwas ruhiger als sonst ☺. Zum Autoputzen gemeinsam mit meiner Nichte Dana hatte ich sehr Freude. Auf der Heimfahrt, das Auto blitzblank, stand plötzlich eine Frau auf der Strasse und bat uns, kurz auf die Seite zu fahren, damit die Kühe der Viehschau vorbeikommen konnten. Direkt vor einer Kurve hielten wir auf dem Gehsteig an, da kamen schon die ersten Kühe. „Oh, was ist da los?“, sagte ich, als eine Kuh in vollem Tempo um die Kurve schoss. Der Bauer rannte hinterher, fuchtelnd mit seinem Stock, aber die Kuh war zu schnell. Um die Kurve stand ja ich – mit dem Auto – und ringsum Kühe. Die ausgebüchste Kuh rannte direkt auf uns zu und hatte keine Chance mehr zu bremsen. Der Atem stand

still ... „Was passiert jetzt? Rennt die Kuh gleich in die Windschutzscheibe – mit ihren Hörnern oder Hufen?“ Als sie kaum zwei Meter vor unserem Auto war, schrie ich wieder „JESUS!“ In allerletzter Sekunde sprang die Kuh seitlich über die Motorhaube. Es rumpelte und der Seitenspiegel klappte ein. Nachdem alle Kühe vorbeigelaufen waren, stieg ich klopfenden Herzens aus, um das Auto zu begutachten, wie viel Schaden es genommen hatte. Doch: KEIN Kratzer, KEINE Beule, KEIN Schaden!!! Nur ein paar Spritzer Milch auf der Motorhaube ☺ ... Mit zittrigen Händen, aber unglaublich dankbar, fuhr ich die letzten Kilometer nach Hause. Immer wieder liefen die Bilder der beiden Begebenheiten vor meinem inneren Auge ab. „Jesus! Jesus!“ – Wie gross ist doch Seine Bewahrung! Ich war tief bewegt über die rechtzeitige Rettung.

Das grosse Ereignis aber stand noch bevor: meine erste Geburt. Ich wusste nicht, was auf mich zukommen würde. Doch was ich in den letzten Wochen *erlebt* hatte, machte mich innerlich ruhig! „**Rufe mich an in der Not, ich will dich erretten, und du wirst mich verherrlichen!**“ (Ps. 50,15).

Als gegen Mittag des 7. Oktobers die Wehen losgingen und wir noch am selben Abend um 20:54 Uhr **unser erstes Töchterlein Lucy Laelle** in Empfang nehmen durften, war die Herrlichkeit perfekt!!! Gerade eben rief ich noch „Jesus!““, dass ER mir hilft, durch die schmerzhafteste Phase der Geburt durchzugehen, da hielten wir die Kleine schon in den Armen und konnten es kaum glauben: Wir sind Eltern geworden!!! Eltern eines wundervollen, kleinen Wesens, was nur geschützt werden kann, wenn Gott selbst den Schutz gibt.

All diese Begebenheiten tragen mich durch die Turbulenzen dieser Zeit. Egal, in welcher Not wir gerade stecken und egal, welche scheinbar „unaufhalt-same Wand“ auf uns zukommt: Dieser Gott, den wir Tag und Nacht anrufen, KOMMT NICHT ZU SPÄT!

Von Herzen

Ruth Elpida (mit Jeremias und Lucy)

Das rettende Geheimnis

(von Julia Sasek, CH, 36 J.)

In meinen Gesprächen mit Menschen, die gegenüber der aktuellen Weltlage und Politik „aufgewacht“ sind, stellte ich in letzter Zeit immer wieder eine gewisse Resignation fest. Man sieht zwar in allen Farben die krasse globale Schiefelage. Doch leider erlebte ich an dieser Stelle immer wieder eine lähmende Mutlosigkeit. Ich kann das gewissermassen verstehen, denn aus menschlicher Sicht ist tatsächlich „Hopfen und Malz verloren“. Aber genau an diesem Punkt beginnt eben die göttliche Dimension! Diese ist denkbar einfach. So einfach, dass meine lieben aufgewachten Freunde es manchmal gar nicht glauben können, dass genau DAS die Wende bringen wird. Was also ist das rettende

Geheimnis? Schwiegerpapa Ivo hat es bei beiden AZK-Konferenzen dieses Jahr so gut erklärt: Ohne die Kraft des Geistes ist die ganze Aufklärungsarbeit wirkungslos. „*Fakt ist, wenn wir unsere innerste Willenskraft zusammenschliessen, jeden Morgen, wenn wir die in uns wohnende Gotteskraft, die in jedem von euch wohnt, in Anwendung bringen und gemeinsam schöpferisch zu proklamieren beginnen, weil wir glauben, dann fügen sich uns alle Mächte.*“ Unser synergisches Gebet ist also der Schlüssel, dass auf dieser Welt noch ganz Gewaltiges geschieht! Darum machen wir uns als ganze OCG, zusammen mit vielen Wahrheitsliebenden, Morgen für Morgen auf, um solche synergischen Gebete zu sprechen. Dass genau diese synergischen, glaubensvollen Gebete Macht haben und sich erfüllen, habe ich in einem total nebensächlichen, aber doch berührenden Erlebnis erfahren:

Es war vor einiger Zeit, als ich zur Hochzeit einer langjährigen Schulfreundin eingeladen war. Wie jeden Morgen betete ich in meinem Kämmerlein das für diesen Tag in unserer Gebetsbroschüre aufgeführte apostolische Gebet: „*Deine Herrlichkeit wirkt in mir und uns! ... Die Vollkommenheit wirkt immer stärker in mir und uns ... Die Menschen werden durch Gott in mir und uns immer mehr heilsam angereizt ...*“

Auf der Autofahrt zur Hochzeit rätselte ich innerlich, wie sich dieses Gebet, dass die Menschen Gottes Herrlichkeit durch mich erleben dürfen, an jenem Tag wohl ereignen könnte? Kannte ich an jener Hochzeit neben dem Brautpaar und den Brauteltern doch nur einen ehemaligen Schulkollegen. Wusste ich zudem, mit wem ich reden sollte, und wie diese vielen Stunden irgendwie vorbeigehen? Nichtsdestotrotz blieb ich innerlich in diesem Gebet drin ...

Als ich späät in der Nacht erneut in meinem Auto sass und die Rückreise antrat, kam ich aus dem Staunen nicht mehr heraus. Was hatte ich soeben erlebt?! An jeder Ecke schienen die Menschen die Herrlichkeit Gottes zu spüren, und sie saugten förmlich bei mir an. Obwohl ich auf der Hochzeit kaum einen Menschen kannte, ergab sich Gespräch um Gespräch. Ich konnte kaum von A nach B gehen, ohne dass ich nicht laufend in Gespräche, selbst mit wildfremden Leuten, verwickelt wurde. Dabei berichtete ich unentwegt von meinem Leben in der OCG und unserem Dienst mit Kla.TV. Ich erntete staunende Gesichter und achtungsvolle Kommentare. Selbst die Kinder schienen das Leben Gottes zu spüren und hingen wie Kletten an mir. Ein Mädchen begleitete mich fast unentwegt den ganzen Tag, ja selbst auf meinem Weg zum Klo. Als ich mich irgendwann für ein halbes Stündchen Spaziergang mit dem Herrn zurückzog, wurde ich anschliessend von den unterdessen kennengelernten Menschen mit der schon fast vorwurfsvollen Bemerkung empfangen: „Wo warst Du nur? Wir haben Dich gesucht und einfach nicht mehr gefunden!“ Ich könnte an dieser Stelle noch lange weiterberichten. So sass ich also ergriffen in meinem Auto auf dem Nachhauseweg und erinnerte mich an das apostoli-

sche Gebet vom frühen Morgen, das sich soeben 1:1 vor meinen Augen erfüllt hatte. „*Deine Herrlichkeit wirkt in mir und uns!*“

Dieses kleine Beispiel ist für mich ein Angeld, dass sich unsere synergischen Gebete in den wirklich wichtigen Themen unserer riesigen Weltprobleme genauso erfüllen werden. Es braucht nur ein bisschen Geduld und unseren unbeirrbaren Glauben. Klinkst Du Dich mit ein?

Von Herzen

Deine Julia

PS: Die praktische Anleitung für unsere morgendlichen synergischen Gebetszeiten findest Du in der Broschüre „Mantra-Fusion“ vom Elaion-Verlag: www.elaion-verlag.ch/mantra-fusion

Was hat 1. Priorität?

(von Anna-Sophia Bühler-Sasek, 28 J.)

Ich denke so gerne an die Zeit früher bei Papa und Mama in der Familie zurück und kann dabei so viel lernen. Zum Beispiel achteten Papa und Mama immer darauf, dass wir in der Familie bis zum Allerkleinsten runter als erste Priorität das LEBEN hatten. Ihnen war wichtig, dass es jedem gut ging, und dass keiner „durch die Maschen“ fallen musste. Sie waren immer DA für uns und rannten nicht alleine „in die Mission“ in alle Welt, um das Werk des Herrn auszuführen. Papas Vision war schon von Anfang an, dass er mit uns Kindern das LEBEN in die Welt tragen möchte („Die neue Welt beginnt zuhause“).

Wir sind mit den Eltern „in die Mission“ gegangen und wurden dabei wie von selbst verwandelt und machten Fortschritte. Wir haben z. B. schon als Kleinkinder gelernt, mit Papa und Mama mitzufliessen. (Heutzutage sieht man leider fast nur noch, wie Eltern gezwungenermassen mit ihren Kleinkindern mitfliessen ☹.) Das hat uns glücklich gemacht, und es haben sich unnötige Pubertätsprozesse in Luft aufgelöst, weil man nicht nur um SICH kreiste. Wir Kinder haben gelernt, offen zu sein für alles, zu geben, das Umfeld wahrzunehmen usw.

Aber sobald bei uns in der Familie das Leben, die Freude und die Kraft eingebrochen sind, sind wir stehen geblieben; auch wenn wir nicht mehr in den Prioritäten des LEBENS waren, und irgendwo etwas zu viel war. Das war unser Massstab! Sobald das hingegen wieder ausgerichtet und jeder falsche Stress entlarvt war, oder wenn man z. B. ein selbst auferlegtes Projekt auf Eis legte – dann war sofort wieder Leben da!

Genau diese Priorität und Lebensweise dürfen Ramon und ich mit unseren drei Kindern (vier, zwei und ein Jahr) erleben. Wir erleben in unserem Alltag so viel Freude und Spass, weil wir zusammen diesem Leben nachjagen und dadurch unseren Teil in den Organismus reingeben.

Die Kinder haben dadurch gelernt mitzufließen. Gioia ist z. B. so fleissig und unterstützt mich. Sie sind schon jetzt GEBEND und strahlen dadurch eine Zufriedenheit aus. So viele mühsame Prozesse überhüpfen die Kinder einfach, weil sie im Lebensstrom zuhause und im Gesamten glücklich sind. Von anderen Müttern gehörte Phänomene, wie nächtlich schreiende Kinder, Macken beim Essen, Zornesausbrüche und dergleichen müssen wir nicht erleben! Danke, Jesus!

Aber es gibt immer DANN diesen Moment, wo die Kinder wie ausgewechselte Handschuhe sind und von null auf hundert „aus der Spur laufen“. Nämlich dann, wenn sich die Priorität bei mir verschiebt und ich im Unfrieden den Anliegen nachhetze. So spüren auch sie den Unfrieden und kommen zu kurz. Meistens habe ich lediglich eine Abzweigung verpasst, zu der ich zurückkehren muss – mehr nicht. Ich muss deswegen nicht meinen Teil, den ich im Organismus bin, gleich komplett abgeben. ☺

Ein Beispiel: Vor einiger Zeit kam genau dieser oben beschriebene Unfriede rein. Ramon und ich stellten fest, dass immer dann, wenn ich bei einer wöchentlichen Sitzung mittwochs teilnahm, das Leben verloren ging. Was war die Folge: Falsche Sitzung, falscher Platz, falsches Projekt geschnappt, Überlastung für mich, die Kinder „ticken aus“ ... So (er-)zog ich in diesem Moment die Kinder weg vom Leben und das ist der Anfang der Zerstörung der Familie!¹

Ich legte diese Wirkung bei der nächsten Sitzung in die Mitte, dass ich und die Kinder immer das Leben verlieren aufgrund der gleichen Sitzung. Fazit: Alle konnten bestätigen, dass es nicht mehr passt, wenn ich dort dabei bin. Darüber hinaus konnten sie die Sitzung grundsätzlich weiter optimieren, dass die Länge nicht immer den Rahmen sprengen muss! Und alles, was meinen Dienst als Mentorin bei Kla.TV/Panorama-Film betrifft, konnten wir auf einen anderen Tag in der Woche schieben, an dem ich jeweils frei und empfänglich bin, weil die Kinder dann nicht zu kurz kommen und wir in einem kleineren Gremium alles ausreichend besprechen können.

Seit dieser Anpassung spüren die Kinder wieder, wie Leben und Ruhe von mir ausgehen. Alle daraus resultierenden Unruhen verschwanden damit aufs Mal und die Kinder machten Fortschritte, ohne dass ich ihnen gross helfen musste. Warum nochmal? Weil ich in den Prioritäten des Lebens bin, und die Kinder dieses Leben spüren! Da sind sie mir ein heilsamer Spiegel. So jagen wir zusammen diesem Leben nach und geben unser Teilchen in den Organismus!

Eure Anna - Sophia

¹ Empfehlenswert zu diesem Thema ist die Hochzeitsbotschaft „Mit neuen Augen sehen“ von unserer Hochzeit 2019. Beim letzten Teil der Predigt redete Papa über die Prioritäten. Siehe: www.familie-sasek.ch/doppelhochzeit/

Die neue Welt als Realität

(von Hanna Sasek, 26 J.)

Neue Welt? Das, was ich gestern erlebt habe, war alles andere als die neue Welt! Es war ein realer Albtraum! Mein lieber Mann Jan-Henoch wollte mit mir und unserem Sohn Ben-Arthur den Nachmittag in Zürich verbringen. Es war wunderschön, mit den beiden am See entlang zu spazieren und die schöne Abendsonne zu geniessen! Die Welt schien heil und in Ordnung. Auch an Jans Lieblingsstand konnten wir uns die Wurst richtig schmecken lassen. Doch schon dort hat mich die Werbung auf dem Bildschirm etwas verwundert: „Ja zur Digitalisierung.“

Na gut – es ist ja nur ein Schriftzug ... wir konnten unsere Wurst ja noch mit Bargeld zahlen. Ja, die Wurst schon. Aber alles andere danach nicht mehr. Wir wollten gemütlich über den Weihnachtsmarkt schlendern – doch es war ein einziges Gedränge von einer Menschenmasse. Überall an den Ständen konnten wir beobachten, wie die Leute ihre Handys und Kreditkarten gezückt haben. Mit Bargeld – keine Chance! Nicht mal den Schokokuss für ein paar Münzen hatte mein Mann bekommen. Die Frau blieb stur. In der Luft lag alles andere als das, was wir uns vorgestellt hatten. Wir hatten eine Unwilligkeit, auf diesem Weihnachtsmarkt auch nur irgendetwas zu kaufen.

So sind wir in guter Hoffnung in ein nahegelegenes Einkaufszentrum gegangen. Wir wollten uns die Freude nicht nehmen lassen und uns etwas Kleines als Nachtisch gönnen. An der Kasse stellten wir uns wie gewohnt hinten an – doch uns traf der Schlag: Die Kassiererin war sooooo langsam und gemütlich unterwegs, die Schlange wurde immer länger. Doch keinen der anderen Angestellten hat es interessiert. Überhaupt keine Rücksicht, einfach nur ein einziges Chaos. Auch auf Hinweis eines Kunden wurde keine weitere Kasse geöffnet. Beim langen Warten schweiften unsere Blicke immer wieder zur rechten Seite: 12 Kassen mit der Aufschrift „Cashless“ (= bargeldlos) in verschiedensten grellen Farben. Ein mega zackiger Kassierer navigierte die Kunden, auf dass jede dieser Kassen durchgehend besetzt war. Es war eine einzige Hektik und Unpersönlichkeit.

Gefühlt waren diese beiden Kassierer ganz bewusst so gewählt. Die super gemütliche ältere Kassiererin an der EINEN Kasse, und der super zackige junge Kassierer an den 12 Cashless-Kassen. Wenn man auf Kla.TV unsere Sendungen studiert, kann man erkennen, was hier für Pläne verfolgt werden. Schleichend wird das Bargeld abgeschafft, immer mehr wird uns unsere Freiheit genommen. Ziel ist unsere totale Enteignung! (Mehr dazu unter: www.kla.tv/Bargeld) Nehmen wir eigentlich die langsamen und manchmal kaum spürbar fortschreitenden Veränderungen unserer Lebensumstände wahr? Ich wurde live damit konfrontiert und bin richtig erschrocken.

Wir waren echt froh, als wir irgendwie mit dem Kinderwagen durch diese Menschenmassen hindurch kamen und wieder frische Luft schnappen konnten. In was für einer Welt sind wir denn hier gelandet? Eine Welt der Digitalisierung, absoluter Unpersönlichkeit und Hektik! Es war wirklich keine schöne Atmosphäre in diesem Geschäft. Ist das unsere Zukunft?

NEEEEEIN, AUF GAR KEINEN FALL! Ich sage Dir nämlich: Die **neue Welt** ist sich bereits am Durchsetzen – als Realität! Das, was ich tagtäglich erlebe, ist genau das Gegenteil von dem, was wir an diesem Nachmittag in Zürich berührt haben. Und das war ja nur mal eine Vorstufe. Ich will mir gar nicht ausmalen, wie es in Zukunft aussehen soll ...

Darf ich Dir einen kleinen Vorgeschmack dieser neuen Welt geben? Einer Welt der absoluten Beziehung und Persönlichkeit. Einer Welt, in der jeder von Herzen selbstlos gibt und dabei sogar nicht mal das (Bar)Geld im Fokus steht. 😊 Denn: Die neue Welt ist sogar ganz OHNE GELD! 😊

Hier nur ein kleiner Einblick:

♥ Am 8.11.2025 hat die 22. AZK stattgefunden – 13 hochkarätige Referenten kamen zu Wort, fünf hochprofessionelle Kunstbeiträge, Live-Zuschaltungen aus 57 Ländern und Simultanübersetzung in mehr als zehn Sprachen. Tausende internationale Zuschauer. Eine ganztägige Veranstaltung, alles unentgeltlich, inklusive Verpflegung. Hunderte von Menschen haben wochenlang im Vorfeld ihr Herzblut in die Vorbereitungen gesteckt, neben ihrem normalem Arbeitsalltag – ohne auch nur einen Rappen dafür zu verlangen. Am Ende des Tages waren wir alle im Himmel! Es war ein Tag der Verbindung pur! (www.anti-zensur.info/azk22)

♥ Täglich sendet Kla.TV, unser unabhängiger Nachrichtensender, mindestens eine, mit seriösen Quellen belegte, professionell produzierte Sendung. Eine Stimme, die Licht auf die Wahrheit wirft und all die Verbrechen auf dieser Welt aufdeckt. Im Gegensatz zu den Mainstream-Medien – die so oft nicht mal die Wahrheit berichten, sondern sie oft sogar ganz bewusst verschweigen – zahlt unser Millionen-Publikum NICHTS. Die Kla.TV-Arbeit ist das Herzstück unserer Mitarbeiter. Jeder ist voll motiviert dabei. Es macht Freude, in einer absoluten Harmonie zusammenzuwirken und dabei so grosse Werke anzupacken, die auch noch dazu beitragen, diese Welt zu retten! (www.sasek.tv/de/freundestreffen2025/praxisshow)

♥ Hast Du schon von unserem Geschenk im Arbeitswert von einer Milliarde Franken gehört? Unser historisches Filmarchiv mit über 25.000 Videos in über 85 Sprachen. Tausende haben dafür hart gearbeitet – und zwar ehrenamtlich. Sichere auch Du Dir dieses Kla.TV-Archiv, auf dass diese wahre Geschichtsschreibung, auch trotz Zensur, nicht ausgelöscht werden kann. Fülle gleich jetzt das Formular aus (www.kla.tv/2plus) und Du bekommst

eine exklusive GRATIS-Festplatte direkt aus den Händen Deines regionalen Kla.TV-Mitarbeiters GESCHENKT! Der einzige „Preis“ besteht darin, dass Du mitunterstützt, dieses einzigartige Geschichtsarchiv zu kopieren und gratis an zwei weitere Kontakte weiterzugeben. 😊

Es gibt noch viiiiiele weitere Beispiele zu nennen. Ist DAS nicht die neue Welt? Ich kann Dir versichern: Auch DU willst das erleben! Hier erlebt man die glücklichsten Menschen auf diesem Erdboden, die vor Dankbarkeit überströmen, weil sie GEBEN dürfen! Nirgendwo anders habe ich so eine tiefe Beziehung und Verbindung erlebt, wie ich es in der OCG erleben darf. Ich kann es Dir versprechen!

Willst auch Du Zeuge von dieser neuen Welt werden und dieses Feeling erleben? Dann sei beispielsweise an einem unserer Mittwochabend-Workshops dabei! (www.kla.tv/mitwirken) Es gibt nichts Schöneres, als göttliches Glück im selbstlosen Geben zu erfahren und mit den besten Freunden den Himmel zu erleben. Wir freuen uns auf Dich!

Ganz liebe Herzensgrüsse

Hanna

P.S.: Nochmal kurz zu unserem Nachmittag in Zürich: In einer Nebengasse fanden wir dann noch Stände, bei denen wir in bar zahlen durften. 😊 Die Frau an dem einen Stand war selber empört über diese Entwicklung und hat geeerne unser Bargeld (samt Trinkgeld 😊) angenommen! Es hat sofort mit ihr verbunden und das war ein wunderschöner Abschluss. Und übrigens: Die Digitalisierung eines anderen Schweizer Weihnachtsmarktes hat kürzlich eine enorme Welle der Empörung ausgelöst, sodass das zuvor verordnete Bargeldverbot – mit Bussandrohung bei Nicht-Befolgen (!) – vom Marktbetreiber zurückgezogen wurde und Bargeld als Zahlungsmittel wieder akzeptiert wird. Das gibt Mut: Jeder einzelne hat so eine Macht! Bauen wir weiterhin gemeinsam einen Druck auf – dann können selbst beschlossene Pläne nicht mehr standhalten! 😊 (infotakt.kla.tv/p/bargeldverbot-am-weihnachtsmarkt)

Zeugnisse von OCG-Geschwistern

Stoppt die 17 Ziele der nachhaltigen Zerstörung!

(von Olga B., Ukraine, 48 J.)

Hallo! Ich möchte Euch von etwas erzählen, das mich kürzlich sehr bewegt hat 😊, und über das ich nicht schweigen kann. Ich schaue mir alle Folgen von Kla.TV an, und besonders berührt hat mich **die Sendung „Agenda 2030 – 17 Ziele der nachhaltigen Zerstörung“** (www.kla.tv/28306).

Hier wird die Agenda der Vereinten Nationen für den Zeitraum bis 2030 verständlich erklärt, über die die Massenmedien entweder schweigen, oder die sie auf arglistige Weise loben. Diese Agenda wird auch als „nachhaltige Entwicklung“ bezeichnet.

An meinem Arbeitsplatz habe ich meinen Kollegen und Schülern oft von den hinterhältigen Plänen der Weltelite erzählt. Ihre Reaktionen waren stets positiv.

Eines Tages wurden die Lehrkräfte zu einer Besprechung eingeladen, bei der wir diskutieren und entscheiden sollten, was wir in den Unterrichtsfächern verbessern müssen. Als eine Lehrerin vorschlug, „Grüne Finanzen und nachhaltige Entwicklung“ zu unterrichten, löste dies eine Welle der Empörung und sogar Gelächter aus. Denn die Kollegen wissen, dass dies nicht zu unserem Wohl ist, sondern im Gegenteil, dass es das Leben der Menschen in jeder Hinsicht verschlechtert und im Grunde genommen ein Mechanismus der Versklavung ist. Und am Ende sagte die Leiterin, dass unsere Universität kategorisch gegen Themen der nachhaltigen Entwicklung sei. ☺ Halleluja!!!

So zeigte mir Gott die Bedeutung der Morgenmantras und der Aufklärungsgespräche, der funktionierenden Gebetsmauer! Es ist unglaublich, wie sehr sich der Herr um uns kümmert! Ich möchte immer wieder den Zusammenbruch der neuen Weltordnung und der „17 Ziele für nachhaltige Entwicklung“ verkünden, die vom Weltwirtschaftsforum ausgerufen wurden! So wird der Herr Schritt für Schritt durch unsere Mantras und Proklamationen alle Feinde der Menschheit zu unseren Füßen legen!!!!¹

Bist Du dabei? Möchtest Du Teil der Gebetsmauer und des einzigartigen weltweiten Lichtstroms in dieser schicksalsträchtigen Stunde werden und so alle Feinde der Menschheit samt dem Teufel besiegen? Dann mach mit! Wir freuen uns auf Dich!

In Liebe

Deine Olga

Strategie der Stellvertretung – auch bei Kla.TV

(von Claudia H., CH, 46 J.)

Seit es Kla.TV gibt, bin ich mit anderen zusammen für die Gesundheitsredaktion bei Kla.TV verantwortlich. Ich arbeite beruflich im medizinischen Bereich, und schon zu Beginn von Kla.TV im Jahr 2012 war es mir ein Herzensanliegen, Sendungen zu schreiben, die zeigen, dass Kinderimpfungen (Masernimpfung) Kindern schaden können. Trotz vieler Kla.TV-Sendungen, die die

¹ Mehr dazu kannst Du in der Eröffnungsrede von Ivo Sasek zur 21. AZK sehen und hören: www.kla.tv/AZK21/38377

Masernimpfung berechtigterweise hinterfragen, wurde 2020 die Masernimpfpflicht bei Kindern in Deutschland eingeführt. Wir machten trotzdem weiter. Leider wiederholte sich Ähnliches bei der Corona-Impfpflicht für das medizinische Personal – obwohl Kla.TV unzählige Sendungen veröffentlichte, die mögliche Schäden durch die mRNA-Genspritze voraussagten.

Und zurzeit beobachte ich, dass die Pharmaindustrie unablässig weitere Impfungen auf den Markt bringt, die in den Hauptmedien regelmässig beworben werden (Gürtelrose, RSV, Meningokokken). Auch im Beruf erlebe ich, dass die Mehrheit der Menschen weiterhin geimpft werden möchte, weil sie Gegenstimmen, welche die Impfungen hinterfragen, nicht kennen.

Mit diesen Tatsachen habe ich mich in meinen letzten Ferien konfrontiert und es vor dem Herrn bewegt, weil ich spürte, dass ich von diesem „Kampf“ müde bin, der bisher nur sehr kleine Früchte trägt.

Im Buch von Ivo **„Krieg in Gerechtigkeit“, Kapitel „Strategie der Stellvertretung“** – erklärte mir der Herr die Zusammenhänge wieder neu. Ivo erklärt dort, dass wir in einer Welt der Selbstsucht und des Raubes leben. Darum gab Gott zuletzt freiwillig Seinen geliebten Sohn und warf sich durch Jesus Christus selber in den Riss. **„Ich heilige mich selbst für sie.“ Joh. 17,19.** Diese Hingabe war eine mächtige Feuersbrunst gegen den Kopf des Teufels. Und nun geht genau dieses Prinzip der Stellvertretung durch uns Menschen weiter! Das grundlegende Werk der Erlösung ist getan durch Jesus Christus! Und nun gibt es ein vollendendes Werk der Erlösung (die Vollendung des Leibes Christi und die Wiederherstellung der gefallenen Schöpfung) durch uns Menschen, wie es heisst: **„Auch wir sind schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben“ (1. Joh. 3,16). „Jetzt freue ich mich in den Leiden für euch und ergänze stellvertretend in meinem Fleische, was noch rückständig ist von den Drangsalen des Christus für seinen Leib, das ist die Gemeinde.“ (Kol. 1,24)**

Dieses Prinzip der Stellvertretung hat mich enorm beflügelt und mir neu erklärt, warum es unseren Dienst bei Kla.TV braucht, und er absolut notwendig ist für die ganze Welt! Hier bleibe ich zusammen mit unserem Team weiterhin unablässig dran. Wir dürfen den Dienst des Herrn stellvertretend weiterführen, nun z. B. im Kampf gegen jede Art von Impfwang weltweit! Hier bin ich und sind wir alle gefragt an dem Platz, wo der Herr uns hingestellt hat im Organismus Gottes, Sein Werk weiterzuführen! Strategie der Stellvertretung durch uns alle, bis zur völligen Vollendung und Wiederherstellung der Friedensherrschaft Gottes auf Erden!

Liebe Grüsse

Claudia

Heilung für die Welt = Heilung für uns (von Salome E., D, 19 J.)

Es war ein gemütlicher, regnerischer Samstagmorgen, und ich durfte am Steuer sitzen auf dem Weg zum langersehnten Distrikttreffen. Schon den ganzen Morgen kämpfte ich aber leider mit starken Zahn- und damit verbundenen Kopfschmerzen. Ich versuchte, diese die ganze Zeit zu ignorieren nach dem Motto: „Einfach nicht drauf achten!“ Doch der Schmerz war so unglaublich penetrant und intensiv, als würde alle fünf Sekunden ein Elektroschock durch mein Zahnmark bzw. die Nerven fahren. Dazu bekam ich eine heftige Migräne und fühlte mich, als würde ich jeden Moment zusammenbrechen. Nichts brachte Linderung.

Wir beteten zu jeder Gelegenheit mit einzelnen Geschwistern um Heilung. Am Nachmittag beschäftigten wir uns als ganzer Distrikt mit dem Thema „Heilung“, wo das Heilungsteam auch ein Mantra-Lied laufen liess. Kaum begann es, öffnete sich mein Geist und anstatt dass ich an meine noch so schlimmen Schmerzen dachte, musste ich an all die Kinder in der Welt denken, die gerade misshandelt oder verletzt werden ... All die wunderbaren Menschen, die von diabolischen Mächten auf ärgste Art und Weise physisch, oder auch psychisch angegriffen werden und Leiden mit sich tragen, die wir uns nicht mal vorstellen können.¹ ... Ich sah einzig und allein unseren Auftrag hier vor Augen, dieses Leid ans Licht zu bringen und die Heilung der kaputten, alten Welt. Schon endete das Lied ... Wow, das ging schnell. Ich hatte nicht bemerkt, wie ich ein paar Tränchen verloren hatte, weil ich zutiefst den Geist gespürt habe. Meine Mama nahm meine Hand, wischte meine Tränchen weg und fragte, ob es mir besser gehe. Da erst fiel es mir auf ... Ich hatte ja auch Schmerzen gehabt! Wobei von denen nicht eine Spur mehr da war: Keine Schocks mehr im Zahnmark, kein dauerhafter Nervenschmerz, keine Migräne, kein Schwindel – ich war geheilt! Und so blieb es den ganzen Abend, und auch danach kam es nie mehr wieder. Ich war befreit.

Ich kann nur sagen „HALLELUJA“, wenn man im Auftrag ist, zum Beispiel: Die Zeit, die man in Kla.TV investiert, um das Leid der Menschen aufzudecken und ihnen eine Stimme zu geben, im Gebet zu bleiben oder einfach die zu unterstützen, die voll im Dienst stehen, etc. Einfach mal wirklich den Blick weg von sich und seinen Wehwehchen wenden. Doch das alleine reicht nicht aus, sondern wir richten den Blick weg von unseren Problemen hin auf das aktuelle Reden Gottes! Preis dem Herrn, denn sorgen wir für Heilung in dieser Welt – und der Herr heilt uns von selbst! DENN:

DU HAST unsere Sünden, unsere Leiden, Krankheiten und Schmerzen auf DICH geladen!

Es bleibt ausgemacht: Durch Deine Wunden SIND WIR geheilt!

Eure Sally ❤️

¹ siehe www.kla.tv/blutsekte

Alles ist verwandelbar

(von Nicky K., D, 33 J.)

Im Trockendock¹ hörten wir eine Predigt von Ivo aus dem Jahr 2011: „Verwandlungsprinzipien“². Ivo sagt darin: „***Es gibt hier unten nichts, was nicht verwandelbar ist, und ich will, dass du verwandelst nach Bedarf!***“ Das begeisterte mich total. Welch eine Perspektive, dass einfach ALLES verwandelbar ist, und ich mich mit keinem „Tod“ (= Niederlage) arrangieren muss!

Doch schon wenig später fand ich mich in der harten Realität wieder 😞: Ich kniete zum x-ten Mal in dieser Woche unter dem Tisch, um den ganzen Dreck, den meine Tochter Viktoria beim Essen erzeugt hatte, wieder wegzuschrubben. Obwohl sie erst 13 Monate alt war und meist gefüttert wurde, schaffte sie es fast übernatürlich, alles um sich her, inklusive sich selbst, total „einzusauen“. Die Folge war, dass nach jedem Essen mindestens fünf bis zehn Minuten harte Arbeit notwendig waren, um nur ihren Dreck wieder zu beseitigen. Ich hatte schon öfter dies und das probiert, doch es schien ziemlich unverwandelbar zu sein. „Das muss man halt hinnehmen, das ist mit kleinen Kindern so ...“, sagte mir eine Stimme.

Doch an diesem Nullpunkt angekommen merkte ich: **NEIN, alles ist verwandelbar**, das ist so nicht mehr normal und gut, darum gibt es auch hier jetzt Verwandlung. Ohne zu wissen, wie das gehen soll, sprach ich es gleich beim Bodenschrubben unter dem Tisch aus! Nach wenigen Stunden stiegen mir ein paar Kleinigkeiten hoch, die ich praktisch am Tisch mit Viktoria ändern konnte, und die mich trotzdem kaum mehr beim Essen beanspruchten. Ich drehte das Stühlchen um 90 Grad, legte mir ein Tuch bereit, mit dem ich ihre Händchen immer wieder mal abputzte und schaute, dass ich mit dem Löffel ihren Mund einigermaßen sauber hielt. Da geschah das Wunder: Viktorias Essensplatz war ab diesem Tag meist der sauberste von allen 😊. Sie selbst, der Tisch neben ihr und der Boden sahen gut aus, und nur ihr Stühlchen und Lätzchen liessen erahnen, dass hier ein Baby gegessen hatte. Ich war in Nullkommanix mit allem Reinigen fertig und konnte nur jubeln: Alles ist verwandelbar – auch das Essen mit meiner kleinen Maus 🐭.

Ein anderes Mal waren mein Mann und ich auf dem Wertstoffhof, um unseren Sperrmüll wegzubringen. Als wir wieder wegfahren wollten, stellten wir fest, dass unser Autoschlüssel weg war. Wir suchten alles ab, doch ohne Erfolg. Der Mitarbeiter des Hofes drängte, wir sollten schnell jemanden rufen, der uns den Ersatzschlüssel bringt, da der Hof gleich schliessen wollte. Wie es aussah, war unser Schlüssel im Müll gelandet, und dort würden wir ihn

¹ So nennen wir unsere Ferienzeit, in der wir sowohl unser persönliches, als auch das Familien-„Schiff“ aus dem Wasser (= Alltagsbetrieb) nehmen, um alle Löcher oder Mängel zu reparieren und uns neu auszurichten.

² www.ivo-sasek.ch/verwandlungsprinzipien/

nie wiederfinden. Jede Suche wäre eh zwecklos. Wir liessen uns von dieser Hiobsbotschaft nicht runterziehen, sondern standen zu einem ganz kurzen Gebet zusammen, indem wir proklamierten, dass dieser Umstand sich verwandeln und der Schlüssel auftauchen wird. Kurzerhand stiegen wir in den Sperrmüllcontainer. Ich watete durch den Müll und tastete blind mit meinem Handschuh den Boden ab. Es dauerte nicht einmal eine Minute, als ich einen kleinen Gegenstand zwischen meinen Händen spürte. Ich zog ihn heraus und – kaum zu glauben – ich hatte unseren Autoschlüssel in der Hand. Freudestrahlend zeigte ich ihn meinem Mann. Der Wertstoffhofmitarbeiter meinte verblüfft, dass dieser Fund einem Sechser im Lotto gleichkäme. „Wir haben gebetet!“, erklärte ich ihm freudestrahlend. „Dann könnt ihr jetzt aber viele Kerzen in der Kirche anzünden!“ meinte er schmunzelnd.

Tatsächlich konnten und können wir unserem Gott gar nicht genug danken, dass wir ein so herrliches Leben führen dürfen, in dem alles verwandelbar ist!! Das wünsche ich jedem Einzelnen von uns!

Alles Liebe

Nicky

Wunderschöne und schnelle Geburt durch schöpferisches Sprechen

(von Stephan & Dorothe P., CH, 46 u. 40 J.)

In der Botschaft vom Freundestreffen 2025 „Ungeahnte Privilegien“ sprach Ivo von unserer schöpferischen Vollmacht, welche in uns angelegt ist und von unseren von Geburt an gegebenen Vollkommenheiten. Er sagte: „... *in unseren Urgenen waren von Anbeginn alle Vollkommenheiten Gottes eingezeichnet. ... Und solange wir uns an diesen Bauplan halten, wie Gott ihn ursprünglich gegeben hat, alles so erwarten, dass wir sämtliche Möglichkeiten Gottes als die unseren betrachten, Seine Vollkommenheiten für uns, an uns, in uns, durch uns. Solange wir das erwarten, solange produzieren die Konstrukteure in der Werkstatt, also unser Inneres im Leib, genau diese Vollkommenheiten, auch geistgemäss.*“ und „*Dem Glaubenden ist alles möglich. Das ist einfach wieder das Pauschale.*“ und „*Also, wenn wir nur lebendig erwarten, dass wir sämtliche Privilegien Gottes, die göttliche Natur an sich besitzen, und zwar nach Geist, Seele und Leib, dann bilden sich uns allen die aktuellen Befähigungen, die Kräfte, die Möglichkeiten, bilden sich einfach in uns heran, ständig, und zwar im Hier und Jetzt, so wie wir sie brauchen, von Situation zu Situation.*“

Dies hat uns sehr ermutigt, genau dies in der Praxis anzuwenden. Als wir von der Schwangerschaft von Dorothe erfuhren, spürten wir, dass wir hier unsere schöpferische Vollmacht anwenden möchten und die kommende Geburt durch Glauben und schöpferisches Sprechen gestalten dürfen. Denn auch die Möglichkeit einer vollkommenen Geburt ist ja durch Gott in jeder Frau angelegt.

Während der Schwangerschaft haben Dorothe & ich über viele Monate einfach treu immer wieder ausgesprochen: „Es wird eine leichte, schnelle und fröhliche Geburt.“ Dies hat unseren Glauben sehr gestärkt, und genau so hat der Herr es uns auch geschenkt. Die Geburt unserer wunderschönen Jamina, welche am Dienstag, 15.07.2025, auf die Welt gekommen ist, war geprägt von Glauben und himmlischem Frieden. Die regelmässigen Wehen setzten um 15 Uhr ein und um 19:19 Uhr kam unser Schatz schon so schnell auf die Welt, dass unsere Hebamme Julia gerade noch rechtzeitig kam, um die Kleine mit in Empfang zu nehmen ☺. Natürlich waren wir auch offen, uns anders vom Herrn führen zu lassen – so wie es Ihm gefällt. Umso dankbarer sind wir, dass Er es uns genau so geschenkt hat, wie wir es ausgesprochen hatten. Wir sprechen übrigens jeden Morgen um sechs Uhr schöpferisch die Umgestaltung der ganzen Welt aus. Dort könnt Ihr auch dabei sein. Ladet Euch doch auch unsere morgendlichen Mantras herunter unter www.elaion-verlag.ch/mantra-fusion/.

Wenden wir nun diese unsere Vollmacht an – in den morgendlichen Mantras, in den persönlichen Herausforderungen, in der Weltsituation, in der wir schöpferisch die Welterlösung herbeisprechen!

Stephan & Dorothe

Schon die kleinen Mausis können „Schalter umlegen“ ☺

(von Bianca K., D, 31 J.)

Anfang Juli haben wir übergücklich unser Baby bekommen ♥ Es ist einfach herrlich zuzuschauen, wie der Kleine wächst und gedeiht. Jeden Tag wird etwas Neues entdeckt und dazugelernt ♥ Auch der Versuch, den eigenen kleinen, wunderschönen Kopf durchzusetzen. ☺☺

An einem Tag musste ich am PC arbeiten und konnte ihn nicht bei mir haben. Er sass neben mir in seinem Stühlchen und fing nach einer Zeit zu quengeln an. Ihm fehlte nichts, alle Bedürfnisse waren gestillt, und doch war der kleine Knopf nicht zufriedenzustellen.

Ich hatte gerade die letzten Rundbriefe mit den „umgelegten Schaltern“ gelesen¹, und da dachte ich mir: Ach, das versuchen wir jetzt auch einmal.

So habe ich glaubend ausgesprochen, dass Luis jetzt Liebsein, Ruhe & Zufriedenheit auf „On“ schaltet und das Quengeln und Jammern auf „Off“ und jetzt einfach einschlafen kann. Und dann kam der spannendste Moment. Wirklich – wie auf Knopfdruck – ist der Kleine einfach eingeschlafen. ☺ Ich war selber

¹ www.familie-sasek.ch/faul-off-helfen-on/

ganz überrascht und einfach begeistert. Natürlich ist das keine 08/15-Lösung, aber das Prinzip hat mich einfach sooo begeistert.

Dabei ist immer das Wichtigste, dass ich selber in diesem Vertrauen und Glauben bin. So habe ich es nämlich gerade erlebt in dieser Situation, als mich dieser Beitrag so inspiriert hat. Die Atmosphäre der Ruhe hat sich doch gleich auf mein Kind gelegt, und es war nicht mehr gequält von Unruhe und Unzufriedenheit.

Klar, jeder Tag ist anders, jedes Mal ist es wieder dran, herauszuspüren, was es jetzt in der Situation braucht. Aber das Prinzip bleibt: Selbst die ganz kleinen Mäuse können mit unserer liebevollen Hilfe schon den Schalter umlegen. ♥

Deine Bianca

Hauskauf unter Gottes Führung (von Sergey & Julia J., Ukraine, 43 & 36 J.)

Wir möchten Euch von einem Wunder erzählen, wie wir vor drei Jahren gerade rechtzeitig in unser eigenes Haus gezogen sind!

Wir wohnten in einer Wohnung im siebten Stock und träumten schon immer von einem eigenen Haus. In dieser schwierigen Zeit nach dem Tod unseres Vaters, mussten wir unsere schwerkranke Mutter und unseren behinderten erwachsenen Bruder zu uns holen. Und genau zu dieser Zeit erwarteten wir auch unser viertes Kind.

Julias Mutter riet uns, einen Kredit aufzunehmen, um ein Haus zu kaufen. Für uns war ein Kredit an sich inakzeptabel, wir hatten noch nie Schulden gehabt. Ausserdem sind die Kreditzinsen in unserem Land (Ukraine) sehr hoch. Aber dann spürten wir alle gemeinsam einen besonderen Frieden von Gott, sein väterliches, fürsorgliches „Ja“.

Die Suche dauerte nicht lange. Und obwohl es manchmal grosse Kämpfe gab, brachte uns der Herr jedes Mal wieder zu einem gemeinsamen Zeugnis des Friedens zurück. Er sprach sogar zu uns, während Julia unseren Kindern Kinderbücher vorlas. ☺ Drei davon handelten von einem Haus für verschiedene Tiere, in dem immer jemand für alles sorgte, und ein weiteres handelte von einem Wunder Gottes! Das war eine so deutliche Begegnung mit Ihm!

Wir fanden ein Haus, das sehr gut zu uns passte, geräumig, hell, mit einem separaten Zimmer für meinen Bruder im Erdgeschoss und ausserdem in der Nähe unserer Stadt.

Der nächste Schritt war die Beantragung eines Kredits mit einem Zinssatz von 14 % im ersten Jahr, der dann bis zum Ende der Laufzeit auf 19 % ansteigen würde. Und wieder kamen Zweifel auf ... aber wir kehrten jedes Mal zu dem klaren gemeinsamen Frieden zurück.

Der Kredit wurde bewilligt, und wir zogen mit der ganzen Familie in das neue Haus ein und holten meine Mutter und meinen Bruder zu uns. Leider lebte meine Mutter nicht mehr lange, und ich (Sergej) wurde zum Vormund meines behinderten Bruders.

Eineinhalb Monate nach dem Umzug kam unser viertes Kind, unsere Tochter Vitalina, zur Welt – ein Geschenk Gottes. Und wenige Tage später begann der grossangelegte Krieg. Natürlich haben wir jetzt in unserem Haus viel mehr Ruhe und Komfort unter den Kriegsbedingungen als im siebten Stock eines Hochhauses.

In drei Jahren konnten wir alle unsere Schulden aus dem Kredit und den Zinsen vollständig abbezahlen! Wir sind frei!

Wenn wir zurückblicken, können wir nur dankbar bezeugen: Der Herr hat uns bei diesem Kauf begleitet. Gott sei Dank, dass Er uns in all dem Seinen Frieden geschenkt hat, denn mit unserem Verstand hätten wir das niemals geschafft.

Wir wissen nicht, wie es weitergehen wird, da der Krieg andauert, aber wir wollen immer dem tiefen Frieden Gottes folgen, wohin Er uns auch führen mag, und selbst wenn wir unser „neues“ Zuhause verlassen müssten, wird auch dann alles von Ihm im Voraus vorbereitet sein. ☺

Mit herzlichen Grüssen

Sergey & Julia ☺

Wunder der Heilung

(von Olga B., Ukraine, 48 J.)

Hallo, ihr Lieben!

Ich möchte Euch von meinem Wunder der Heilung erzählen, das mir der Herr in diesem Jahr geschenkt hat.

Ich hatte seit vielen Jahren eine etwa 1,5 x 2 cm grosse Beule an der Unterseite meines mittleren Zehs. Diese war schon vor langer Zeit, wahrscheinlich vor acht bis zehn Jahren, aufgetreten. Sie störte mich nicht, tat aber beim Drücken ein wenig weh. Zuerst war ich besorgt, aber dann beschloss ich, zu vertrauen und darauf zu warten, dass auch dieses Problem für den Herrn lösbar ist. Ich verglich diesen Feind mit Gott, für den nichts unmöglich ist. Deshalb ignorierte ich das Ganze und konzentrierte mich ganz auf den Dienst, auf die praktischen Projekte der OCG, an denen ich teilnahm, auf die Freude an den täglichen Aufgaben und Erfolgen.

Und dann, im Mai dieses Jahres, stellte ich mit Freude und Überraschung fest, dass die Beule stark geschrumpft und im Sommer dann ganz verschwunden war. Halleluja! Ich bin so froh über dieses Wunder und dankbar unserem Herrn für Seine Treue!!! Und vor allem hat es mich noch mehr darin gestärkt, Ihm zu vertrauen und keine Zukunftsängste zu haben, sondern nur auf das Beste zu hoffen!

Gott sei Dank! Danke an den Dienst und an Ivo, dass er uns in diese übernatürlichen Realitäten eingeführt hat!!! Danke, dass ich mich verändere, meine Wahrnehmung, meinen Glauben und meine Erwartungen! Das ist wunderbar!

Mit Liebe und unendlicher Dankbarkeit

Eure Olga

Unser Gott ist treu

(von Elvira P., D, 66 J.)

In der August-Ausgabe der Panorama-Nachrichten schrieb ich, wie eine Landesgerichtsklage mich sehr in Unruhe versetzt hatte. Heute möchte ich dem Herrn die Ehre geben und IHM danken. Der Ankläger hat verloren! Gott lässt die Seinen nicht allein!

Ich durfte in dieser Zeit der Ungewissheit das erfahren, was Stefanie und Elias in ihrem Lied zur 22. AZK gesungen haben:

♪ „... du liegst voll Vertrauen in meinen Armen ... Hör mein Kind: Nicht in Kraft, sondern in Schwachheit findest du den Schlüssel dieser Zeit. ♪

♪ Diese Welt verändern nicht die Starken, sondern die in Schwachheit im Arm des Schöpfers ruh'n.“ ♪

Du kannst das Lied anhören unter www.kla.tv/39472.

Dass wir alle in jeder Situation den Schlüssel dieser Zeit finden wünscht Euch

Elvira

Impressum:	Panorama-Nachrichten Nr. 4 – Dezember 2025
Verleger:	Ivo Sasek
Redaktionsadresse:	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen
Druckereiadresse:	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen
Erscheint:	alle 2 Monate
<Panorama-Nachrichten>:	Info-Schrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen
<Panorama-Ölbaum>:	Geistliche Lehrschrift
<Der Panorama-Junior-Ölbaum>:	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche
Abonnenten bitte Adressänderungen baldmöglichst an die Redaktionsadresse melden.	